



Tätigkeitsbericht vom 1.1.2013 - 31.12.2013



inhalt

Tätigkeitsbericht vom 1.1.2013 - 31.12.2013

Ehrentafel	3
Organisation	3
Bereitschaftsarbeit	4
Katastrophenschutz	4
Bergwacht	5
Jugendrotkreuz	5
DRK-Zukunftsstiftung Nürtingen-Kirchheim/Teck	7
Ausbildung	9
Sozialarbeit	
Allgemein	11
Ambulanter Pflegedienst	11
Betreute Reisen/Studienfahrten	13
Bewegungsprogramme	15
Essen auf Rädern	15
HausNotruf	17
Kleiderkammer	17
Offene Altenhilfe	19
Schuldner- und Insolvenzberatung	19
Seniorenzentren	21
Stoma-Selbsthilfegruppe	22
Mittagstisch und Kaffeestunde	22
Tafelläden	22
Blutspendedienst	23
Rettungsdienst gGmbH	24
Schülerbeförderung	25
Kreisnachforschungsstelle/ Familienzusammenführung	25
Psychosoziale Notfallversorgung	26
Verwaltung	26

Unser Titelbild zeigt:

An der Klimahelferkampagne des Jugendrotkreuzes beteiligte sich auch das JRK des Kreisverbandes durch eine Baumpflanzaktion in Neidlingen.

Impressum

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck

Verantwortlich für den Text:

Erich Hogen

Bildmaterial:

Ines Bauer, Christian Guggemos-Honikel, Erich Hogen, Bernhard Kazmaier, Christina Kleiner, Sandra Maier, Klaus Rau, Roland Rath, Jürgen Vollmer, Bergwacht-Archiv, DRK-Archiv

Entwurf, Satz und grafische Gestaltung:

Beate Kehrbeck

Anzeigen:

DER ROTKREUZBERICHT
INFOdienst GmbH
76275 Ettlingen
Telefon 07243/59 74 16
Fax 07243/59 74 17

Druck:

Druckerei Böckle
Heinrich-Wittmann-Straße 19
76131 Karlsruhe

Für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen übernimmt der INFOdienst keine Gewähr; er lehnt ebenso jede Verantwortung und Haftung für eventuelle Nachteile infolge falscher oder unvollständiger Wiedergabe der bestellten Anzeigen ab, die durch Satz- oder Druckfehler Personen oder Firmen gegenüber entstehen können.

Ehrentafel

Im Jahre 2013 verstarben

Hans Ergenzinger
Erwin Fröhlich
Werner Gabriel
Erwin Hepperle
Helmut Kittelberger
Katharina Lex

Nürtingen
Kirchheim:
Wendlingen
Weilheim
Großbettlingen
Neckartenzlingen

Tätigkeitsbericht vom 1.1.2013 - 31.12.2013

Organisation

Der Kreisverband ist die unterste rechtsfähige Ebene innerhalb der Struktur des Deutschen Roten Kreuzes. In seiner Rechtsform als eingetragener Verein (e.V.) vereinigt er alle ehrenamtlich tätigen Rotkreuzmitglieder sowie die fördernden Mitglieder. Dabei umfassen die Städte und Gemeinden des ehemaligen Landkreises Nürtingen sein geografisches Einzugsgebiet. Durch die satzungsbedingte Einbindung in den DRK-Landesverband Baden-Württemberg ist der Kreisverband ebenfalls Mitglied im Bundesverband des Deutschen Roten Kreuzes. Die Aufgaben, welche sich aus den Beschlüssen der Internationalen Rotkreuzkonferenzen sowie dem Genfer Abkommen von 1949 ergeben, sind demnach verpflichtend wahrzunehmen. Der Kreisverband übernimmt also einerseits die Funktion einer nationalen Hilfsgesellschaft und tritt andererseits als einer der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Deutschland auf.

Regional verfügt der DRK-Kreisverband über die Bereitschaftsgebiete Frickenhausen, Großbettlingen, Kirchheim/Teck, Lenningen, Neckartenzlingen, Neuffen, Nürtingen, Weilheim, Wendlingen sowie eine Rettungshundestaffel. Diese Unterteilung erscheint aufgrund der Größe seines Einzugsgebietes zweckmäßig. Das Jugendrotkreuz (JRK) gliedert sich ausschließlich örtlich. Um eigenständige Rotkreuzgemeinschaften handelt es sich bei den einzelnen sozialen Arbeitsgemeinschaften, wie z. B. die Selbsthilfe- und Kontaktgruppe oder die Pflegedienstgruppe. Als grundsätzlicher Arbeitsinhalt ist dabei die Wahrnehmung der Aufgaben, welche dem Roten Kreuz aus seiner Funktion als einem Verband der freien Wohlfahrtspflege entstehen, zu sehen.

Von großer Bedeutung ist neben den ehrenamtlich engagierten Kräften die Gruppe der fördernden Mitglieder. Sie leisten durch ihren finanziellen Beitrag einen wichtigen Anteil an der Umsetzung der verschiedenen Rotkreuzaufgaben. Zum Jahresstichtag betrug die Zahl der namentlich erfassten Fördermitglieder 12.579. An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals ganz herzlich für ihre tat- und zahlkräftige Unterstützung.

Aus den Mitgliedern des Kreisvorstandes, als das oberste Organ, sowie den Delegierten der jeweiligen Rotkreuzgemeinschaften setzt sich die Kreisversammlung zusammen. Die Delegierten werden dabei direkt von den Mitgliedern gewählt. Der Kreisvorstand gilt als universelles Beschlussorgan, da hier die aktuellen Fragestellungen der täglichen Rotkreuzarbeit beraten und die notwendigen Beschlüsse gefasst werden. Verschiedene Fachausschüsse, wie z. B. der Finanz- und Verwaltungsausschuss, der Bereitschafts- und Katastrophenschutz-Ausschuss, der Sozialausschuss sowie der Jugendrotkreuz-Ausschuss, wurden zu seiner Unterstützung gebildet. Diese Fachausschüsse werden durch Adhoc-Arbeitsgruppen, welche aufgrund ihrer breiten Auffächerung ein Mitspracheinstrument darstellen und Entscheidungen vorbereiten können, ergänzt. Die letztjährige Kreisversammlung fand am 26.6.2013 in der Sporthalle auf dem Berg in Frickenhausen statt.

Marcus Maier



In der Kreisversammlung erläuterte Kreisvorsitzender Rolf Siebert (am Rednerpult) die Arbeit des Kreisverbandes. Am Vorstandstisch (v. l.) die Beisitzer Rudolf Gregor, Annerose Höpper, Martin Schatzinger, Kreisjugendleiterin Sandra Kottler, RK-Beauftragter Goran Milinovic, stv. Kreisbereitschaftsleiter Uwe Bantleon, Kreisbereitschaftsleiterin Sandra Sauer, Kreisbereitschaftsleiter Andreas Schober, Kreissozialleiter Erich Hogen, Kreisgeschäftsführer Klaus Rau, Kreisschatzmeister Gerhard Moritz und stv. Kreisvorsitzender Dr. Ernst Bühler.

Bereitschaftsarbeit

Dem Zeitgeist voraus?

Unsere Gesellschaft ist einem stetigen Wandel „unterworfen“ und hat sich somit in den letzten Jahren sehr verändert. Die Freizeit, also die Zeit, in der eigene Aktivitäten entwickelt werden können, hat durchaus zugenommen und man könnte meinen, dass dies ideale Voraussetzungen für Vereine, wie z. B. das Rote Kreuz, in denen Menschen in ihrer Freizeit eigenverantwortlich und gestaltend tätig werden können, sind. Nur, dem ist leider nicht so. So boomt in den letzten Jahren nicht die Zahl der ehrenamtlichen Vereinsmitglieder, sondern eher die Umsätze der Freizeitindustrie.

Wandelt sich vielleicht das Bewusstsein der Menschen auch immer mehr zu dem Denken: „Leistung muss Gegenleistung bringen“ oder vielleicht gar: „Jeder Handschlag will/muss bezahlt sein“.

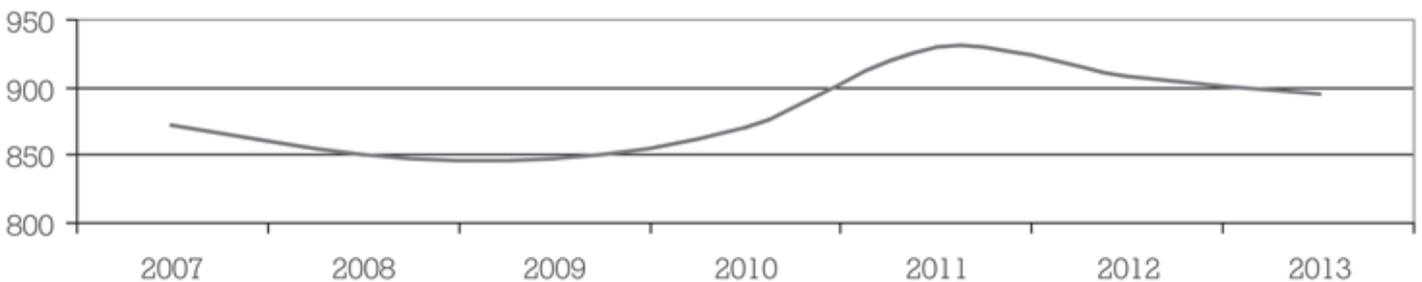
Eine Tätigkeit im DRK wird dagegen, da sie ehrenamtlich ist, nicht entlohnt, das liegt also scheinbar nicht im Trend? Aber, muss man sein Handeln immer zwingend nach dem gültigen Zeitgeist ausrichten? Eine, auf den ersten Blick wohl sehr gewagte und provozierende Fragestellung. Doch, wenn das Pendel des Zeitgeistes wieder zur anderen Seite ausschlägt und der Mensch erkennt, dass nicht nur materielle Dinge im Leben zählen, dann sind die 895 ehrenamtlichen Mitglieder und die 156 projektbezogenen bzw. teilaktiven Mitglieder des Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck, welche in den örtlichen Gliederungen in Frickenhausen, Großbettlingen, Kirchheim, Lenninger Tal, Neckartenzlingen, Neuffen, Nürtingen, Weilheim, Wendlingen, der Bergwacht Lenninger Tal, der Rettungshundebereitschaft Nürtingen, dem Kreisauskunftsbüro und der Psychosozialen Notfallbetreuung tätig sind, dem Zeitgeist ein großes Stück voraus!



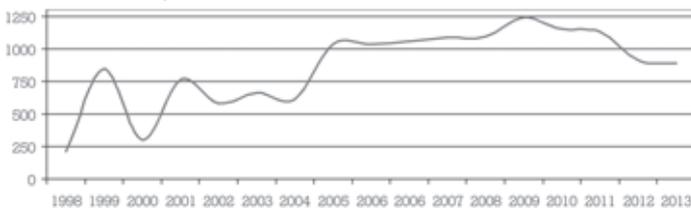
Die von den Bereitschaften durchgeführten Altkleidersammlungen dienen neben der direkten Verwertung in der Kleiderkammer insbesondere der Finanzierung der Bereitschaftsarbeit. Unser Bild entstand bei der Verladung der Kleidersäcke durch die Bereitschaft Lenninger Tal.

Und dass sie gebraucht und auch eigentlich dringend auf weitere „helfende Hände“ angewiesen sind, zeigen die nachstehenden Leistungszahlen aus dem Jahre 2013. Roland Rath

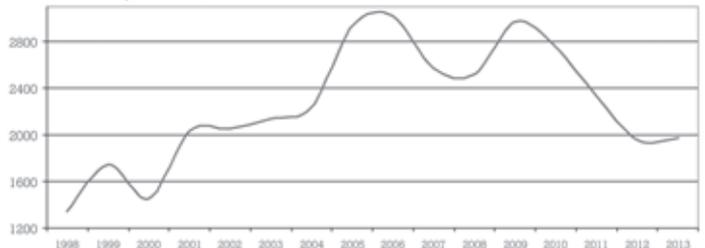
Mitgliederentwicklung:



Ehrenamtlich geleistete Realeinsätze:



Hierzu eingesetzte Kräfte:



Katastrophenschutz

Erdbeben, große Überschwemmungen und andere Naturkatastrophen, Amoklauf – bei uns? Eigentlich unvorstellbar und trotzdem sind wir bei uns nicht davor gefeit. Beim Verfolgen der Berichterstattungen in den Medien fällt vielleicht noch positiv auf, dass sich innerhalb kurzer Zeit viele Einsatzkräfte um die Verletzten und Betroffenen bemühen. Es fällt vielleicht auch noch auf, dass nicht „nur Personal“, sondern auch noch das nötigste Material mitgeführt und Vorort eingesetzt wurde.

Ohne die örtliche und überörtliche Katastrophenschutzplanung aller Hilfsorganisationen, Gemeinden, Städte und Landkreise hätte das Krisenmanagement sicherlich bei jedem Einsatz ganz anders ausgesehen.

Bei der Großübung auf der Hahnweide musste u. a. unter erschwerten Bedingungen aus einem Flugzeugwrack im Talwald ein Verletzter geborgen werden. An der Übung waren 200 Einsatzkräfte des Roten Kreuzes, der Feuerwehr und der Polizei beteiligt.



Der DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck stellt im Landkreis Esslingen eine von fünf Einsatzzeinheiten sowie die Module Transport und Betreuung von weiteren zwei Einsatzzeinheiten. Nachdem der Bereich Verpflegung in dieser offiziellen Planung nicht mehr vorgesehen ist, hat man sich dazu entschlossen, auch weiterhin die Verpflegungseinheiten bei den Bereitschaften Frickenhausen und Wendlingen auf eigene Kosten und aus Spendenmitteln aufrecht zu erhalten.

Alles in allem stehen für den Katastrophenschutz somit **100 ehrenamtliche Einsatzkräfte**, davon 50 Ehrenamtliche in der so-

nannten „Erstbesetzung“, für diese Aufgabe bereit. Hierfür und für das erforderliche Lernen und Üben opfern diese ehrenamtlichen „Rotkreuzler/innen“ gerne einen Großteil ihrer Freizeit und stellen ihr Fachwissen ganz uneigennützig für diese Aufgabe bereit. Ein Blick in die nüchternen Zahlen der Statistik zeigt, dass hierfür alleine im Jahre 2013 zusätzlich **5.800 Stunden** zu den scheinbar ganz normalen Dienststunden in einer Bereitschaft benötigt wurden. Die vielen Stunden für die Materialpflege und Wartung sind hierbei noch nicht einmal berücksichtigt.

Roland Rath

Bergwacht

Die Vielfältigkeit der Aufgabenstellung des Roten Kreuzes spiegelt sich in der Unterschiedlichkeit seiner Gliederungen wider. Dies findet z. B. in der Bergwachtbereitschaft Lenninger Tal seinen Ausdruck. Ihr historisch entstandenes Einsatzgebiet, ausgehend von der Rettungsstation Bergwachthütte Donnstetten erstreckt sich von Teilen der Albhochfläche, des Albtraufs im Altkreis Nürtingen bis in den Landkreis Reutlingen.

43 aktive Bergwachtler und 110 fördernde Mitglieder stehen zur Wahrnehmung der vielfältigen und umfangreichen Aufgaben bereit. Diese reichen von der Bergung und Rettung von verunglückten Bergsteigern, Wanderern und Ausflüglern, aber auch die seit mehreren Jahren zunehmende Zahl von Bergungen von verunglückten Drachenfliegern und Paraglidern, über den Sanitätsdienst bei besonderen Veranstaltungen bis hin zu Einsätzen im Naturschutz, den Patenschaften an Felsen und Artenschutzmaßnahmen, z. B. Alpenbockkäfer, sowie Landschaftspflegemaßnahmen und Mitwirkung im Arbeitskreis Naturschutz. Nicht zu vergessen den Zeitaufwand und das Engagement zur Werterhaltung der Rettungsstation. Es muss auch die erfolgreiche und zeitaufwändige Jugendarbeit gesehen werden.

All diese Aufgaben erfordern eine intensive Ausbildung. Dies reicht von der Sanitätsausbildung über technische und führungstechnische Lehrgänge bis hin zur Hubschrauberbildung. Im sogenannten Sommerdienst waren 34 Einsätze zu verzeichnen mit einem Zeitaufwand von nahezu **6.000 Stunden**, zuzüglich der **Rufbereitschaftsstunden**, die 14 Bergretter an 365 Tagen rund um die Uhr erbringen. Im Bereich des Naturschutzes fielen **600 Stunden** an. Nicht unerwähnt bleiben darf die Bergwachtseniorengruppe mit 30 Mitgliedern.

In der Hauptversammlung der Bergwachtbereitschaft wurde das umfangreiche Vereinsspektrum nochmals aufgezeigt. Wobei das Zusammengehörigkeitsgefühl, die legendäre Bergwachtkameradschaft, sehr deutlich die Stimmung in der Sitzung bestimmte. Sicher auch ein Grund für mehrere Interessenten sich als Anwärter auf eine Mitgliedschaft in der Bergwachtbereitschaft zu bewerben.

Dieter Beuttel



Im Rahmen der Sommerrettungsausbildung der Bergwacht wurde die Alpspitze bei Garmisch-Partenkirchen bestiegen. Im Bild Michael Schott.

Jugendrotkreuz

47 ehrenamtliche Gruppenleiter bieten in zwölf Orten für die 19 Jugendrotkreuzgruppen und die **253 Mitglieder** wöchentlich stattfindende Gruppenabende an. Besonderes Können ist nicht erforderlich, denn helfen kann jeder. Wir sind ein multikultureller Jugendverband, Religion und Herkunft spielen bei uns keine Rolle. Um auch wirklich für alle offen zu sein, ist die Mitgliedschaft kostenlos.

Wettbewerbe

Die Erste Hilfe war der Ursprungsgedanke von Henry Dunant, dem Gründer des Roten Kreuzes. Die richtige Versorgung von Verletzten war daher eine wichtige Aufgabe beim Kreiswettbewerb. Sieben Mannschaften starteten in Nürtingen und hielten das 27-köpfige Helfer- und Schiedsrichterteam auf Trab. Fast 60 Kinder und Jugendliche hatten sich lange auf diesen Tag vorbereitet.

Bei den Zehn- bis Zwölfjährigen trug Neidlingen den Sieg davon und bei den Sechs- bis Neunjährigen sicherte sich Frickenhausen den ersten Platz. Neben Sport und Spiel, musischen und sozialen Aufgaben wurden auch Rotkreuzwissen, Erste Hilfe und Notfalldarstellung geprüft. Die Kinder qualifizierten sich für den Landeswettbewerb in Ludwigsburg, wo das JRK Frickenhausen sogar den 2. Platz belegte.

Neue Projekte

- Im Rahmen der bundesweiten Kampagne des Jugendrotkreuzes „Änder' was, bevor's das Klima tut“ haben 30 Jugendrotkreuzler 20 Bäume an der alten Steige in Neidlingen gepflanzt.
- Schon 13-Jährige möchten wie die erwachsenen Jugendleiter mehr Verantwortung übernehmen. Um dem gerecht zu werden bot unser Jugendverband



Die Fortbildung ist beim Schulsanitätsdienst eine konstante Größe.

letztes Jahr zum ersten Mal die Ausbildung zum Junior-Gruppenleiter an.

Struktur

Der Jugendverband des Roten Kreuzes ist demokratisch aufgebaut. Ein Vertreter jeder Ortsgruppe ist in der Gruppenleiterversammlung stimmberechtigt und wählt auch das Team der Kreisjugendleitung. Dieses Gremium traf sich zu vier Sitzungen und einer Jahrestagung, um aktuell anstehende Entscheidungen zu treffen und zukünftige Veranstaltungen zu planen. Neben dem außerschulischen Bereich betreut das Jugendrotkreuz im Altkreis Nürtingen 16 Schulsanitätsdienstgruppen und führt zahlreiche Projekte an Schulen, Kindergärten, Kinder- und Jugendhäuser und im Haus der Familie durch.

Freizeitheim Alter Bahnhof Marbach

Fast jede JRK-Ortsgruppe verbrachte ein Hüttenwochenende im DRK-eigenen Behinderten- und Freizeitheim Marbach auf der Schwäbischen Alb. Da das ehemalige Bahnhofsgebäude laufend Renovierungsarbeiten erfordert, wurden zwei Instandsetzungswochenenden mit insgesamt 27 Teilnehmern organisiert. Auch durch viele andere Jugend- und Behindertenvereine war das Haus an 178 Tagen belegt, so dass nicht allen Buchungswünschen entsprochen werden konnte.

Mitgliederzeitschrift

Alle Aktivitäten wurden neben vielen anderen redaktionellen Beiträgen unzähliger Mitglieder in der kostenlosen Jugendzeitschrift „Lichtle“ dokumentiert, die wieder in jedem Quartal mit 44 Seiten erschien. Das Journal ist nicht nur bei Jüngeren beliebt. Aufgrund der vielfältigen Berichte, auch für die erwachsene Zielgruppe, ist es von Ehrenamtlichen, hauptamtlichen Mitarbeitern und Blutspendern heiß begehrt.

Homepage

Detaillierte Ausschreibungen, Berichte und viele Fotos sind im Internet unter www.jrk-online.de zu finden. *Ines Baur*



Das Behinderten- und Freizeitheim Marbach wird vom JRK und Mitgliedern der Bereitschaft Frickenhausen instand gehalten.



Beim JRK-Zeltlager war u. a. auch Kräfte messen angesagt.

AKTIONEN

Kreiswettbewerb	60 TN	Lehrgang Kinderschutz	20 TN
Zeltlager	110 TN	Lehrgang Juniorgruppenleiter	13 TN
2 x Erste Hilfe kinderleicht	20 TN	Babysitterkurs	9 TN
5 x Sommerferienprogramm	61 TN	Dartturnier	10 TN
2 Verkehrssicherheitstage	240 TN	Workshop Backhaus	17 TN
Erste-Hilfe-Projekte in Kindergärten	141 TN	Workshop Alkoholfreie Cocktails	17 TN
Erste-Hilfe-Projekte in Grundschulen	223 TN	Workshop Fledermäuse	21 TN
Erste-Hilfe-Projekte in weiterführenden Schulen	108 TN	Workshop Pferde	10 TN
Erste-Hilfe-Projekte bei Kindergeburtstagen	12 TN	Ausflug Wolfs- und Bärenpark	12 TN
Fortbildungen für Schulsanitäter	85 TN	Klimahelfer Baumpflanzaktion	30 TN
Runder Tisch für Lehrer	6 TN	2 x Instandsetzung Freizeitheim	27 TN
Grundlehrgang Notfalldarstellung	5 TN	Scheckübergabe Freizeitheim	10 TN
Seminar Datenverarbeitung	9 TN	4 Gruppenleiterversammlungen	97 TN
Motorsägenlehrgang	8 TN		

2013

ANZEIGE

BACHOFER

73235 Weilheim/Teck
Carl-Benz-Str. 2
Tel. (07023) 90031-0
www.bachofer.de

Feuerverzinken • CNC-Blechbearbeitung

DRK-Zukunftsstiftung Nürtingen-Kirchheim/Teck

Die DRK-Zukunftsstiftung Nürtingen-Kirchheim/Teck wurde im Jahre 1999 mit dem Nachlassvermögen von Frau Rösle Bunz aus Bissingen/Teck gegründet. Die Stiftung unterstützt soziale Angebote und Projekte im Verbandsgebiet des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck und richtet hierbei ihr Augenmerk insbesondere auf die Bedürfnisse von Senioren, Familien, Kindern und Jugendlichen sowie auf die Arbeit der Rotkreuzgemeinschaften.

Das Jahr 2013 war durch den Neubau des Familienzentrums mit integrierter Kindertageskrippe für 30 Kinder und dem Erwerb des Seniorenzentrums Fickerstift von der Stadt Kirchheim/Teck geprägt. Mit dem Erwerb des Seniorenzentrums Fickerstift hat die DRK-Zukunftsstiftung den großzügigen Nachlass von Kurt Stocker erfüllt. Er wird für immer als großmütiger Mensch und Stifter in ehrender Erinnerung bleiben.

Im Jahre 2013 wurden folgende Projekte zur Förderung bewilligt:

- Aufblasbare Rettungszelte für die Schnelleinsatzgruppe Neckar und Teck
- Spielgeräte für das Freizeit- und Behindertenheim Marbach
- Unterstützung der Neukonzeption der Jugendarbeit im Ortsteil Ochsenwang
- Aufbau eines Expertenpools in den DRK-Seniorenzentren für die Schwerpunkte Gerontopsychiatrie, Wundmanagement, Kinästhetik und Palliative Care.

Die DRK-Zukunftsstiftung finanziert diese und andere Projekte aus den Erträgen des Stiftungsvermögens. In 2013 wurden Projekte mit rund 47.500 Euro gefördert. Insgesamt sind 105.000 Euro an Fördermitteln bewilligt.

Unser besonderer Dank gilt all den Menschen, die mit ihrer Zustimmung oder Spende die Arbeit der DRK-Zukunftsstiftung Nürtingen-Kirchheim/Teck im Altkreis Nürtingen nachhaltig unterstützen.

Raphael Dölker

Reichen Sie der Zukunft die Hand



**DRK
Zukunfts-Stiftung
Rösle Bunz**
für die Region
Nürtingen-Kirchheim/Teck



Zukunft stiften
Helfen Sie mit!

Helfen sie mit!

Die DRK Zukunfts-Stiftung Rösle Bunz setzt sich regional innerhalb des DRK Kreisverbandes Nürtingen - Kirchheim/Teck e.V. zur Sicherung diverser sozialer Bedürfnisse, vor allem im Engagement für Senioren, der Kinder- und Jugendhilfe sowie im Bereich der Hospizbewegung ein.

Ausführliche Informationen unter:
www.drk-zukunftsstiftung.de
Tel. 070 22-70 07-42 Laiblinstegstr. 7 72622 Nürtingen

Über die wirkungsvolle Arbeit der DRK-Zukunftsstiftung Nürtingen-Kirchheim/Teck informiert u. a. ein Flyer.

ANZEIGEN

Metzgerei - Lebensmittel



Karl Hörz
72631 Aichtal-Neuenhaus
Häfnerstraße 28
Tel. 07127/53 83 • Fax 5 67 94

Bekannt durch Qualität und Frische !

Wir empfehlen unseren Party- und Plattenservice

Täglich warme Vesper
frische Obst- und Backwaren
sowie Lebensmittel des täglichen Bedarfs



Werbung lohnt sich immer!

HAUSSMANN & Bauer

OMNIBUSVERKEHR GMBH & CO. KG
Robert-Bosch-Straße 17 • 72654 Neckartenzlingen
Tel. (07127) 3 22 88 + 3 15 87 • Fax (07127) 2 17 14
www.haussmann-bauer-reisen.de

You Can't Beat The Feeling!



Breitenausbildung

Das Jahr 2013 war für den Bereich Breitenausbildung ein erfolgreiches Jahr, mit neuen Aufgaben und einer neuen Struktur. Nach der Elternzeit entschied sich Christian Guggemos-Honikel für eine Arbeitszeitverkürzung und übernahm ab Mai den Bereich ehrenamtliche Aus-, Fort- und Weiterbildung. Melanie Dorn, bisherige Ausbilderin im Kreisverband, wurde nun als verantwortliche Kreisausbildungsleiterin für den Bereich Breitenausbildung eingesetzt.

Aufgrund diverser Teilnehmereinbußen im Bereich Lebensrettende Sofortmaßnahmen (LSM) entschied man sich, zu Jahresbeginn versuchsweise die LSM-Kurse an jedem Samstag abwechselnd in Kirchheim und Nürtingen und ohne Voranmeldung stattfinden zu lassen. Nachdem der Versuch erfolgreich verlief, entschloss man sich, ab Juni 2013 diese Kurse ohne Voranmeldung für die Bevölkerung anzubieten. Durch eine Neuauflage von Flyern wurde kräftig die Werbetrommel gerührt und ein positiver Trend zeichnete sich ab.

Auch die anderen, vielfältigen Kursangebote verzeichneten eine Steigerung. So konnten die Ausbilder des Kreisverbandes und der neun örtlichen Bereitschaften in der Erste-Hilfe-Grundausbildung in rund 80 Kursen über 1.000 neue qualifizierte Ersthelfer/innen ausbilden. In diversen Erste-Hilfe-Trainings wurden über 900 Teilnehmer/innen fortgebildet. Ein neuer Trend zeichnete sich im Bereich Erste-Hilfe-Seminar und Notfall-Training ab. Hier konnte ein Kurszuwachs zum Vorjahr verzeichnet werden. Die Erste-Hilfe-am-Kind-

sowie die Erste-Hilfe-am-Hund-Kurse werden ebenfalls von der Bevölkerung zahlreich in Anspruch genommen. Insgesamt konnten – unabhängig vom Kurstyp – 240 Veranstaltungen rund um die Erste Hilfe abgehalten und über 2.800 Teilnehmer/innen aus- und weitergebildet werden.

Eine weitere Neuerung ergab sich im Bereich der Verwaltung: Es wurde eine neue Software angeschafft, welche den Teilnehmern und Ausbildern eine große Erleichterung bringt. Durch die neu gestaltete Homepage des Kreisverbandes können sich Interessenten aus der Bevölkerung und aus Betrieben schneller informieren und online unkompliziert anmelden. Den Ausbildern wiederum werden die erforderlichen Teilnehmerdaten, z. B. für die Bescheinigungen, digital zur Verfügung gestellt.

Einen schmerzlichen Verlust erlitten der Kreisverband Nürtingen-Kirchheim und die Bereitschaft Nürtingen am 19.6.2013, als das langjährige Mitglied und jahrelanger Ausbilder Hans Ergenzinger plötzlich aus dem Leben gerissen wurde. Seit 1977 war er als Erste-Hilfe-Ausbilder tätig und engagierte sich unter anderem in den Jahren 1979 bis 1989 als stv. Kreisbereitschaftsleiter für die Bevölkerung. Eine Vielzahl von Rotkreuzhelfern wurde durch ihn ausgebildet. Wir werden Hans Ergenzinger ein ehrendes Gedenken bewahren. Nach einem spannenden und erfolgreichen Jahr 2013 möchte ich allen Ausbilder/innen für ihren Einsatz danken, ohne deren Engagement wäre eine so qualitativ hochwertige Breitenausbildung nicht möglich gewesen.

Melanie Dorn

Verbandliche Aus- und Fortbildungen

Das DRK gilt – zurecht – als eine zuverlässige Hilfsorganisation, die im Haupt- und Ehrenamt für die Bevölkerung da ist. Die Anforderungen an unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. Für die Rotkreuzarbeit vor Ort in den Bereitschaften bedeutet dies, ihre Rotkreuzler entsprechend aus- und fortzubilden. Ob Sanitätsdienst bei Veranstaltungen, als Helfer vor Ort oder in der Ausbildung der Bevölkerung in Erster Hilfe – das DRK will dies qualifiziert anbieten.

Helferausbildung

Im Rotkreuzeinführungsseminar erfahren Sie zunächst, was das Rote Kreuz ist und welche Aufgaben es national und international wahrnimmt. Danach erfolgt die Helfergrundausbildung, diese umfasst die Module „Technik und Sicherheit“, „Erweiterte Erste Hilfe“, „Einsatz“ und „Betreuung“. Des Weiteren wurde im Jahre 2013 die Ausbildung zur „Fachkraft für Lebensmittelsicherheit“ durchgeführt, damit der Umgang mit Lebensmitteln, z. B. bei einem Blutspendetermin, sicher und hygienisch abläuft. Im Bereich der Helferausbildung konnten in 2013 zehn Veranstaltungen angeboten werden, sie wurden von 178 Teilnehmern besucht.

Fachdienstausbildung

Bevor man im Sanitätsdienst mitwirken oder als Erste-Hilfe-Ausbilder tätig werden kann, braucht man die passende Fachdienstausbildung, in diesem Fall die Sanitätsdienstausbildung. 2013 haben 18 Teilnehmer/innen die 60 Unterrichtseinheiten umfassende Sanitätsdienstausbildung im Kreisverband erfolgreich abgeschlossen.

Um den Status des Sanitäters aufrecht zu erhalten, müssen regelmäßig Fortbildungen besucht werden. Diese Fortbildungen werden vor allem in den Bereitschaften unter Federführung eines Sanitätsdienstausbilders durchgeführt. Nur wer sich innerhalb der letzten zwei Jahre im Umfang von 16 Unterrichtseinheiten fortgebildet hat, darf als Sanitärer eingesetzt werden. Über 500 Teilnehmer haben 2013 an 39 Sanitärerfortbildungen teilgenommen.



Der Lebensmittelsicherheit wird eine große Bedeutung zugemessen. Hier die Mitglieder nach erfolgreicher Ausbildung zur Lebensmittelsicherheitsfachkraft.

Leitungs- und Führungskräftequalifizierung

Nachdem in den vergangenen Jahren vorausschauend ein Großteil der aktuellen Leitungs- und Führungskräfte qualifiziert wurde, war 2013 der Bedarf etwas geringer. Aber auch „nur“ vier Veranstaltungen mit 35 Teilnehmern wollen durchgeführt und besucht sein. Für Bereitschaftsleiter oder Gruppenführer wurde z. B. das Rotkreuzaufbauseminar angeboten, ein Pflichtmodul für diese Personengruppen.

Ausbildungskräfte

Der DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck verfügt über 60 Ausbildungskräfte des Erste-Hilfe-Programmes sowie der Helfer- und Fachdienstausbildung. Um am „Ball“ zu sein, müssen auch sie sich stetig fortbilden. Ebenso müssen sich abzeichnende neue Forderungen/Regelungen im Auge behalten werden. Neue Ausbildungsangebote bedürfen entsprechend geschulten Ausbildungskräften, z. B. für die oben aufgeführte Helfergrundausbildung, für die fünf Aus-

Die Gemeinden unterstützen mit ihrer Anzeige die
Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Roten Kreuzes



Aichtal

Bürgermeister: Lorenz Kruß
Stadtverwaltung: Waldenbucher Straße 30
72631 Aichtal
Telefon (07127) 58 03-0
Telefax (07127) 58 03-60
Fläche: 23,64 km²
Einwohner: 9600



Altdorf

Bürgermeister: Joachim Kälberer
Gemeindeverwaltung: Rathaus
72655 Altdorf
Telefon (07127) 93 97-0
Telefax (07127) 93 97-20
Fläche: 3,25 km²
Einwohner: 1552



Altenriet

Bürgermeister: Bernd Müller
Gemeindeverwaltung: Brunnenstraße 5
72657 Altenriet
Telefon (07127) 97 76 49-10
Telefax (07127) 97 76 49-49
Fläche: 3,35 km²
Einwohner: 1955



Bissingen an der Teck

Bürgermeister: Marcel Musolf
Gemeindeverwaltung: Vordere Straße 45
73266 Bissingen an der Teck
Telefon 07023-900 00 0
Telefax 07023-900 00 99
eMail: rat@aus@bissingen-teck.de
Internet: www.bissingen-teck.de
Fläche: 17,05 km²
Einwohner: 3413



Köngen

Bürgermeister: Hans Weil
Gemeindeverwaltung: Stöfflerplatz 1
73257 Köngen
Telefon (07024) 80 07-0
Telefax (07024) 80 07-60
e-Mail: gemeinde@koenigen.de
Fläche: 12,52 km²
Einwohner: 9600



Neckartailfingen

Bürgermeister: Jens Timm
Gemeindeverwaltung: Nürtinger Straße 4
72666 Neckartailfingen
Telefon (07127) 18 08-0
Telefax (07127) 18 08-13
Fläche: 8,26 km²
Einwohner: 3800



Schlaिटdorf

Bürgermeister: Dietmar Edelmann
Gemeindeverwaltung: Hauptstraße 32
72667 Schlaitdorf
Telefon (07127) 92 82-0
Telefax (07127) 92 82-92
Fläche: 7,31 km²
Einwohner: 1835



Unterensingen

Bürgermeister: Sieghart Friz
Gemeindeverwaltung: Kirchstraße 31
72669 Unterensingen
Telefon (07022) 60 97-0
Telefax (07022) 60 97-50
eMail: gemeinde@unterensingen.de
Internet: www.unterensingen.de
Fläche: 7,56 km²
Einwohner: 4650



Wolfschlügen

Bürgermeister: Matthias Ruckh
Gemeindeverwaltung: Kirchstraße 19
72649 Wolfschlügen
Telefon (07022) 50 05-0
Telefax (07022) 50 05-70
Fläche: 7,12 km²
Einwohner: 6184

bildungskräfte neu geschult wurden. 2013 fanden für Ausbildungskräfte 13 Veranstaltungen statt, besucht wurden sie von insgesamt 160 Teilnehmern.

2013: ein Rekordjahr

Zusammenfassend stellt das Ausbildungsjahr 2013 ein Rekordjahr dar. Noch nie wurden den Rotkreuzlern im Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck so viele Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten angeboten. Auf Kreisverbandsebene fanden 28 Aus- und Fortbildungsveranstaltungen mit fast 400 Teilnehmern statt, rund ein Drittel mehr als 2012 und doppelt so viele wie vor zehn Jahren. Zusammen mit den Fortbildungen auf Bereitschaftsebene kommen wir auf die stolze Zahl von 67 Veranstaltungen mit über 900 Teilnehmer/innen im Jahre 2013. Ein großer Dank dem Engagement der Ausbildungskräfte und den Rotkreuzlern, die sich für ihre Tätigkeit im Roten Kreuz fit halten.

Christian Guggemos-Honikel



18 Teilnehmer haben 2013 erfolgreich die 60 Unterrichtseinheiten umfassende Sanitätsdienstausbildung absolviert.

Sozialarbeit

Allgemein

Im Jahre 2013 konnte das Rote Kreuz sein 150-jähriges Bestehen im Rahmen eines großen Jubiläums-Festaktes des Landesverbandes Baden-Württemberg in Stuttgart und der Veranstaltung „Wir sind 150“ in Tübingen feiern. Die Ideen von Henry Dunant begeistern auch heute noch Millionen von Menschen und haben zu einer langen Tradition des Helfens und der Menschlichkeit geführt. Auch die ehrenamtliche Sozialarbeit im Roten Kreuz kann auf eine lange Zeitspanne zurückblicken. Bereits im Jahre 1859 gründete Großherzogin Luise von Baden mit dem „Badischen Frauenverein“ den Vorläufer der heutigen Rotkreuzschwesternschaft, die noch immer existiert.

Das DRK ist heute als einer der großen Hilfsorganisationen in Deutschland ein sogenannter Spitzenverband der **freien Wohlfahrts-pflege**. Diese definiert der Gesetzgeber als „die Gesamtheit aller Hilfen bei sozialer, gesundheitlicher und sittlicher Gefährdung bzw. Not vorbeugend oder heilend zum Wohle der Gesellschaft oder des Einzelnen, die auf freigeinnütziger Grundlage und in organisierter Form geleistet werden“. Innerhalb der Rotkreuzstrukturen ist die Wohlfahrts- und Sozialarbeit eine Weltkernaufgabe, die deutschlandweit flächen-deckend sicher gestellt werden muss.

So sind auch bei unserem Kreisverband alle ehrenamtlich engagierten Helferinnen und Helfer eingebunden in ein nationales und globales Netzwerk, das sich dem Einsatz für den Nächsten unter dem

Motto „Aus Liebe zum Menschen“ verschrieben hat und in vielfältigen Bereichen, der Familienhilfe, der Krankenpflege, der Alten- oder der Behindertenarbeit nach den DRK-Grundsätzen verschrieben hat. Ohne sie gäbe es keine Selbsthilfegruppen, Kleiderkammer für Bedürftige, Seniorenmittagstisch und Kaffee-Stunde, Unterstützung der Schuldnerberatung, Tafelläden, Seniorenclubs und vieles mehr. Dafür soll an dieser Stelle ein herzlicher Dank gesagt werden.

Das Team der Kreissozialleitung im Kreisverband konzipiert und begleitet alle Aufgaben der ehrenamtlichen Sozialarbeit und weiß sehr wohl den Einsatz der Engagierten zu schätzen. Im Sommer übernahm Sigrun Maurer-Schindel das Amt der stv. Kreissozialleiterin von ihrer Vorgängerin, Christel Rzehorz, und steht nun mit ihrer langjährigen Erfahrung dem Kreissozialleiter Erich Hogen zur Seite.

Dass die Arbeit nie ausgeht, ist eine Binsenweisheit, die sich auch heute wieder bewahrheitet. Nach langer Vorplanung nimmt das neueste Projekt des Kreisverbandes Gestalt an. In der Kirchheimer Straße 69 in Nürtingen entsteht das DRK-Familienzentrum, in das eine Kinderageseinrichtung integriert ist. Damit betreten wir Neuland und wollen unsere Aktivitäten um die weitere Sparte „Familiendienste“ erweitern. Der DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck unterstreicht dadurch seinen Anspruch, auch weiterhin zum Wohle der Mitmenschen beizutragen und langfristig Verantwortung für das Gemeinwesen vor Ort zu übernehmen.

Klaus Roth

Ambulanter Pflegedienst

Die Angebote unseres ambulanten Pflegedienstes sind auf die Bedürfnisse hilfsbedürftiger Menschen aller Altersstufen zugeschnitten. Verpflichtend für uns ist Menschlichkeit und Verlässlichkeit, Sicherheit und Qualität.

Das Ziel in der Ambulanten Häuslichen Pflege ist die Versorgung unserer Pflegekunden und Patienten in ihrer häuslichen Umgebung, um das Verbleiben in den „eigenen vier Wänden“ zu ermöglichen. Dabei soll eine individuell angepasste Pflege in erster Linie Hilfe zur Selbsthilfe leisten.

Schwerpunkte unserer ambulanten Hilfen sind:

- medizinische Versorgung im ärztlichen Auftrag
- Leistungen der Grundpflege und Hauswirtschaft
- Begleitung und Betreuung
- Individuelle Beratung und Schulung im persönlichen Umfeld

Im Februar 2013 beendete unsere Auszubildende Saskia Mahn ihre generalistische Ausbildung zur examinierten Altenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpflegerin mit einem hervorragenden Ergebnis. Sie ist zwischenzeitlich als Pflegefachkraft im Pflegedienst beschäftigt.

Die Mitarbeiterin Bärbel Zwerschke absolvierte die Weiterbildung zur Ausbilderin in der Praxis. Damit kann die Begleitung und Anlei-



Vanessa Ruf (2. v. r.) absolvierte ein Betriebspraktikum der Fritz-Ruoff-Berufsfachschule für Pflege und Gesundheit. Rechts: Pflegedienstleiterin Dörte Flehmig, links die Pflegehelferinnen Wind und Wilsch.

tung von Auszubildenden, Praktikanten und Pflegehelfern auf einem hohen Niveau weiter sichergestellt werden.

Die Nachfrage von ambulanten Betreuungshilfen für Menschen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz nahm im Jahre 2013 stetig zu. Bei diesem Angebot leisten die Mitarbeiter des Pflegedienstes individuelle, stundenweise Betreuung zur Entlastung der pflegenden Angehörigen. Die so geschaffenen Freiräume bieten Angehörigen die Möglichkeit sich auszuruhen, Kraft zu schöpfen oder aber Verpflichtungen nachzugehen.

Zudem konnten wir im vergangenen Jahr schwerkranken, sterbenden Menschen und ihren nahen Angehörigen in ihrem persönlichen Wohnumfeld eine ganzheitliche palliative Begleitung und Versorgung ermöglichen. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht dabei der Gedanke von Cicely Saunders, der Begründerin der Hospizbewegung: „Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage, sondern den Tagen mehr Leben zu geben.“

Durch unsere gute Vernetzung zwischen den jeweiligen Professionen aus Pflege, Medizin und Therapie ist es uns möglich, die Lebensqualität zu verbessern, Linderung und Entlastung in der letzten

Lebensphase eines Menschen und seinen nahestehenden Angehörigen zu schaffen. Dies setzt bei uns Pflegekräften eine Haltung voraus, die geprägt ist von Respekt vor dem Leben und der Selbstbestimmtheit des Menschen. Die Mitarbeiter des Pflegedienstes leisteten im Jahre 2013 insgesamt über **43.000 Hausbesuche** bei den Patienten.

Dörte Flehmig

Die Stützpunkte unseres Pflegedienstes:

DRK-Kreisgeschäftsstelle Nürtingen

Laiblinstegstr. 9

Tel. (07022) 70 07-32

Fax (07022) 70 07-71

Kirchheim/Teck, Steingaustr. 26 (Erdgeschoss Steingaußtiff)

Tel. (07021) 73 90-30

Fax (07021) 73 90-40

www.kv-nuertingen.drk.de

Email: asd@kv-nuertingen.drk.de

Betreute Reisen/Studienfahrten

„Sorgenfreies Reisen im Alter“ mit dem speziellen Service des Roten Kreuzes. Unter diesem Motto haben viele Senioren im vergangenen Jahr unsere Reiseangebote wahrgenommen. Die Reisen ermöglichen auch im Alter neue Horizonte zu entdecken. Schon Goethe bemerkte: „Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen.“ Leider bietet das Arbeitsleben oft nur wenig Zeit, das Land oder den Kontinent zu entdecken. Insofern bietet es sich an, versäumtes im Ruhestand oder auch im fortgeschrittenen Alter nachzuholen, auch hindern oft körperliche Einschränkungen das Verreisen in Eigenregie.

Oftmals bestehen Bedenken, wer den Koffer zum Flughafen oder zum Bus befördert oder ob man auch im Krankheitsfall, speziell im Ausland, gut versorgt wird oder an wen man sich mit seinen Fragen wenden kann. Damit die Reise von Anfang an gelingt, steht der DRK-Service bereit. Dieser beinhaltet das Abholen des Gastes und des Gepäcks von zu Hause, Fahrt zum Flughafen, Einchecken des Gepäcks und des Gastes, Begleitung eines ehrenamtlichen qualifizierten pflegerisch erfahrenen Rotkreuzmitarbeiters während der gesamten Reise. Geselliges Beisammensein mit Spielen, Sketchen oder Tänzen runden das Programm ab. Aber auch Entspannung für Körper und Seele kommen bei täglicher Gymnastik oder Wassergymnastik nicht zu kurz.

Im Jahre 2013 fanden folgende Reisen statt:

Flugreisen: Spanien, Salou (Costa Dorada); Bulgarien/Burgas/Sonnenstrand; Gran Canaria/Spainien und Türkei/Side

Busreisen: Deutschland/Velden/Wörthersee, Italien/Abano (Kurreise) Deutschland/Oberstdorf/Allgäu, Deutschland/Bodenmais Bayerischer Wald, Weihnachten Bad Wörishofen.

Bei neun Reisen verreisten insgesamt 127 Teilnehmer.

Für das Jahr 2014 sind folgende Reisen geplant:

BUSREISEN:

MERAN/Südtirol/Italien

vom 28. April bis 8. Mai 2014

BAD KISSINGEN/Deutschland

vom 23. Juni bis 3. Juli 2014

BAD HOFGASTEIN/Österreich

vom 3. August bis 13. August 2014

BAD KROZINGEN/Deutschland

vom 3. August bis 13. August

BAD SALZSCHLIRF/Deutschland

WEIHNACHTEN

vom 23. Dezember 2014 bis 2. Januar 2015



Die Teilnehmer der Reisegruppe Side/Türkei.

FLUGREISEN:

RHODOS/Porto del Carmen/Griechenland

vom 24. April bis 8. Mai 2014

ANDALUSIEN/Faliraki/Spainien

vom 11. Mai bis 25. Mai 2014

PORTUGAL/PORCHES/Algarve

vom 12. Oktober bis 26. Oktober

LANZAROTE/Kanarische Inseln/Spainien 2014

7. November bis 17. November 2014

TORREMOLINOS/Spainien/Andalusien

WEIHNACHTEN

vom 20. Dezember 2014 bis 3. Januar 2015

DRK-Studienfahrt 2014 (Busreise)

HAMBURG/Norddeutschland

vom 1. Juni bis 6. Juni 2014

Wer gerne im Jahr 2014 mitreisen möchte, kann die Reiseunterlagen und Informationen bei Gerlinde Ihlau unter Tel. (07022) 70 07-37 anfordern.

Gerlinde Ihlau

Bewegungsprogramme

Das DRK-Programm „Bewegung bis ins Alter“, bietet ein breites Spektrum an unterschiedlichen Bewegungs-Angeboten, die eine erlebnisreiche und sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglichen. Unser aktivierendes Angebot umfasst Gymnastikgruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten, z. B. Tanz, Kraft- und Balance-Training, Nordic-Walking 50+ sowie Yoga.

Bereits seit längerem zählt eine beträchtliche Anzahl an jüngeren Menschen zu den Teilnehmern, die durch körperliche Bewegung späteren, eventuell aufkommenden Altersbeschwerden vorbeugen wollen. Selbstverständlich spielen bei der Teilnahme an unseren Gruppenangeboten auch die sozialen Komponenten einer Beschäftigung in Gesellschaft von Gleichgesinnten eine große Rolle.

Derzeit wird das DRK-Angebot „Bewegung bis ins Alter“, von über **500 Teilnehmer/innen** in über **25 Gruppen** voller Begeisterung und mit großer Motivation wahrgenommen. Regelmäßige Fortbildungen der **20 Übungsleiterinnen** sichern die Qualität unserer Bewegungsprogramme.

Neben den klassischen Gymnastikgruppen, die sich regelmäßig einmal wöchentlich treffen, gibt es auch zeitlich begrenzte Angebote wie Kraft- und Balance-Training, z. B. im Fickerstift in Kirchheim/Teck, dessen Ziel die Stabilisierung und Kräftigung der Muskulatur ist, was wiederum eine wichtige Voraussetzung bei der Sturzprävention darstellt.

Ein weiteres Angebot ist das Nordic Walking 50+ in Nürtingen, hierbei erlernen die Kursteilnehmer unter Anleitung eines ausgebildeten Nordic-Walking-Kursleiters die korrekte Technik dieser Trendsportart. Mit diesem Angebot wird selbst Neueinsteigern die Möglichkeit geboten, sanft in den Genuss der Ausdauerverbesserung und Kräftigung der Muskulatur zu kommen.

Um diese breite Angebotspalette abdecken zu können, sucht der DRK-KV Nürtingen-Kirchheim/Teck weitere sport- und bewegungsbegeisterte Frauen und Männer, die Freude am Umgang mit älteren Menschen haben und sich zur/zum Übungsleiter/in für Seniorengymnastik, Nordic Walking, Tanz oder Gedächtnistraining ausbilden lassen wollen.

Das DRK bietet eine fundierte Ausbildung und regelmäßige Fortbildungen. Die Kosten hierfür werden selbstverständlich vom DRK-KV übernommen. Für diese Ausbildung sind keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich; sie sollten jedoch bei Beginn der Ausbildung unter



Die Übungsleiterinnen der Seniorengymnastik v. l.: 1. Reihe Renate Matrohs, Christine Kazmaier. 2. Reihe Sigrid Stromer, Marianne Wowra, Brigitte Kupietz. 3. Reihe Regine Knapp (knieend), Christel Glühmann, Christel Rzehorz. Hintere Reihe Petra Hoyh, Charlotte Lepski, Annette Nacken, Sylvia Rauch. Nicht im Bild: Inge Gechter, Monika Grupp, Ursula Klett, Karin Martetschläger und Christine Schaich.

60 Jahre sein und Spaß an der Bewegung sowie Freude am Umgang mit älteren Menschen mitbringen. Die Übungsleiter/innen erhalten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung.

Brigitte Kupietz-Dainsczy

Essen auf Rädern

Nicht in allen Lebenslagen ist es möglich, sich die gewohnte Selbstständigkeit zu behalten. Häufig sind es Krankheiten, die es verhindern sich selbstständig mit den notwendigen und entsprechend ausgewogenen Lebensmitteln zu versorgen.

An 365 Tagen im Jahr, auch an Sonn- und Feiertagen, liefert das Rote Kreuz Nürtingen-Kirchheim mit einem ca. 20-Mann starken Team insgesamt **60.000 Menüs** aus. Somit wird im gesamten Altkreis Nürtingen bis zu 400 Hilfsbedürftigen, Alleinstehenden und allen denjenigen, die aus anderen Gründen den mobilen Lieferservice nutzen möchten eine Möglichkeit geboten, sich individuell und nach eigenen Vorlieben zu Ernähren. Eine große Abwechslung versprechen die über 200 verschiedenen Gerichte, Suppen und Desserts. Mit exakten Angaben der Broteinheiten, Kilokalorien und entsprechenden Gerichten für Diabetiker. Somit kann für fast jeden das richtige Essen zusammengestellt werden. Auch für spezifische Fälle, beispielsweise nach Operationen oder Magen-Darm-Erkrankungen, haben wir mit unseren „Win-Vitalis-Essen“ Produkte für besondere Ernährungsanforderungen. Des Weiteren hat man bei kleinem Hunger auch die Möglichkeit, aus einer großen und abwechslungsreichen Anzahl an Minimenüs zu wählen.

Haben Kunden einen kurzfristigen Bedarf oder möchten unser Essen nur für eine begrenzte Zeit testen – kein Problem! Das Essen auf Rädern kann auch nur für einen bestimmten Zeitraum ohne weitere Verpflichtungen in Anspruch genommen werden. Sie frühstücken spät, Sie möchten heute nicht kochen, das Einkaufen fällt Ihnen schwer? Dann haben wir folgende Möglichkeit für Sie: „Tiefkühlkost“, denn damit können Sie, nach der wöchentlichen Anlieferung am Montag, selbst bestimmen, was und vor allem wann Sie essen möchten. Für ideale Garzeiten können Sie Ihre herkömmliche Mikrowelle und Ihren Backofen verwenden oder auch eine spezielle Mikrowelle von appetito bei uns bestellen.

Anfang 2013 ist die Stelle des Koordinators für Essen auf Rädern in die Hände von Seán Carew übergeben worden. Unterstützt von Christa Scheuerle stehen Ihnen zwei kompetente Ansprechpartner bei Problemen, Fragen oder Anmerkungen gerne zur Verfügung.

Um auch zukünftig unseren Service schmackhaft zu machen, bekamen viele Interessenten eine persönliche Beratung. Diese fand teils im häuslichen Umfeld sowie bei Informationsveranstaltungen wie dem Seniorencafé, z. B. im Fickerstift in Kirchheim am 6.3.2013, statt. Um sicher zu stellen, das auch künftig das Essen bei unseren Abnehmern gut ankommt, wurde eine große Kundenbefragung mit dem Ergebnis einer sehr guten Bewertung durchgeführt.

Möchten Sie ein Probessen geliefert bekommen, gibt es Verwandte welche Sie mit Essenslieferungen entlasten möchten oder haben Sie allgemeine Fragen zu unserem Angebot – dann kontaktieren Sie unser Büro „Essen auf Rädern“ in Nürtingen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

*Seán Carew
Christa Scheuerle*

Öffnungszeiten

Montag 8:00 bis 16:00 Uhr

Dienstag bis Donnerstag 8:00 bis 14:00 Uhr

Freitag 8:00 bis 12:00 Uhr

Tel. (07022) 70 07-33

Fax (07022) 70 07-71

E-Mail: ear@kv-nuertingen.drk.de

HausNotruf

Zum 1.1.2013 wurde der DRK-HausNotruf vom DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck auf die neugegründete DRK-Familienzentren gGmbH übertragen. Der DRK-Kreisverband ist Gesellschafter und hält 100 Prozent der Gesellschaftsanteile. Für unsere HausNotruf-Kunden ändert sich dadurch nicht viel, sie haben weiterhin ihren HausNotruf vom „Roten Kreuz“.

Allein zu wohnen und selbstbestimmt zu leben, ist für viele Menschen ein wesentlicher Bestandteil ihrer Lebensplanung. Immer mehr Menschen leben allein zu Hause. Das Alleinsein ist gestaltbar. Das gilt für alle: für ältere Menschen wie für junge Singles, aber auch für Menschen mit chronischen Erkrankungen, Behinderungen oder besonderen Risiken. Ein langes, gutes Leben in einer angenehmen, vertrauten Umgebung, hierzu leistet der DRK-HausNotruf einen wichtigen Beitrag – und das gibt auch Angehörigen und Freunden Sicherheit.

Um ein HausNotruf-Gerät einsetzen zu können, benötigt man lediglich eine permanente Stromversorgung sowie einen Nebenanschluss des Telefons. Per Knopfdruck am HausNotruf-Gerät oder am Funkfinger, welcher nach Bedarf um den Hals oder am Handgelenk getragen werden kann, wird der Alarm ausgelöst. Der Kontakt mit einem Mitarbeiter der HausNotruf-Zentrale Call-Us GmbH wird automatisch hergestellt. Dieser entscheidet anhand der vorhandenen teilnehmerbezogenen Daten und des Sprechkontaktes mit dem HausNotruf-Teilnehmer über die weitere Vorgehensweise.

Die Kosten einer solchen Hilfe betragen monatlich 35,- bzw. 45,- Euro. Wenn eine Pflegeeinstufung vorliegt, wird ein Teil der Kosten von der Pflegekasse übernommen.

Zum Jahresende waren knapp **700 HausNotruf-Geräte** unseres Kreisverbandes auf die HausNotruf-Zentrale Call-Us GmbH aufgeschaltet. Es gab im vergangenen Jahr 147 Abmeldungen sowie 184 Neuanschlüsse. Hinzu kommen ca. 500 Hausbesuche bei HausNotruf-Kunden, um die Geräte zu überprüfen, bei Bedarf neu zu programmieren und die Funkfingerbatterien auszutauschen. Seit vergangem Frühjahr müssen bei allen HausNotruf-Geräten vor Ort die Telefonnummern der HausNotruf-Zentrale umprogrammiert werden, da die 0180er-Nummer nicht mehr verwendet werden darf, was einen zusätzlichen enormen Zeitaufwand bedeutet.

Durch Fortbildungen haben sich unsere Mitarbeiter für die immer komplizierter werdende Anschluss- und Telekommunikationstechnik weiterqualifiziert. Mit Präsentationen unserer HNR-Geräte bei ver-



Im Rahmen der Seniorenmesse in Kirchheim/Teck fand der Informationsstand der mobilen Dienste des DRK reges Interesse.

schiedenen Selbsthilfegruppen, Seniorentreffen, Pflegediensten oder auch auf der Messe „Älterwerden“ in Kirchheim unter Teck konnten wir neue Kunden gewinnen.

Tolle Neuigkeit

Jetzt auf Android-Smartphones – die DRK-Mobilruf-App!

Das heute verfügbare Maximum an Sicherheit im Notfall steht jetzt via Smartphone für Sie bereit: die DRK-Mobilruf-App. Ganz einfach. Und rund um die Uhr, wo immer Sie sind. Im Notfall alarmieren Sie mit der App einfach „per Knopfdruck“ Ihre DRK-Notrufzentrale. Sie erhalten dann sofort Sprechkontakt und können Ihre Lage schildern. Sollten Sie dazu nicht in der Lage sein, sieht die Zentrale Ihren exakten Aufenthaltsort anhand der mitgesendeten Positionsdaten. So kommt die Hilfe schnell bei Ihnen an – in ganz Deutschland. Weitere Infos finden Sie im Internet auf www.drk-mobilruf.info.

Wenn Sie am HausNotruf für sich oder Ihre Angehörigen interessiert sind, wenden Sie sich an uns. Wir beraten Sie gerne und völlig unverbindlich: Tel. (07022) 70 07-31, Fax (07022) 70 07-71, E-Mail: elisabeth.maier@drk-familienzentren.de

Hans-Dieter Gehring

Kleiderkammer

Die DRK-Kleiderkammer, ein seit Jahrzehnten erfolgreicher Bestandteil der Rotkreuzarbeit im KV Nürtingen-Kirchheim/Teck, kann auch 2013 auf ein arbeitsreiches, von ehrenamtlichen Helfern getragenes Jahr zurückblicken. Seit vielen Jahren versorgt die DRK-Kleiderkammer in der Nürtinger Laiblinstegstraße 9 bedürftige Menschen mit Kleidung. Für einen kleinen Geldbetrag kann man hier gut erhaltene Kinder-, Damen- und Herren-Bekleidung sowie Schuhe, Bett- und Tischwäsche erhalten.

Im Jahre 2013 wurden ca. **18.000 Kleidungs- und Wäsche-Stücke** an ca. **2.700 Kunden** abgegeben. Diese jährlich steigenden Zahlen sprechen auch dafür, dass vermehrte wirtschaftliche Schwierigkeiten als Grund für den Zuwachs an Kunden angenommen werden kann. Auch bei unerwartet auftretenden Notsituationen, wie z. B. Brände und andere größere Schadensereignisse hilft die Kleiderkammer selbstverständlich schnell und unbürokratisch aus.

Als Angebotsware verwendet der DRK-KV hauptsächlich Kleiderspenden der Bevölkerung, manchmal auch gespendete Überproduktionen oder leicht fehlerhafte Artikel der Industrie. Geleitet und durchgeführt wird dieses KV-Angebot von ehrenamtlichen Kräften, die im Jahre 2013 über **1.600 ehrenamtliche Stunden** geleistet haben. Unsere Ehrenamtlichen sorgen für die Annahme der Ware, deren Aufbewahrung und die Ausgabe sowie für die Pflege der Kleiderkammer-Räumlichkeiten.

Aus Gründen des bereits bestehenden und des weiter zu erwartenden Bedarfs an preisgünstiger Kleidung ist unsere Kleiderkammer sehr auf Ihre Kleiderspenden angewiesen. Wenn Sie noch tragbare, saubere Textilien und Schuhe spenden wollen, können Sie diese während der Öffnungszeiten oder Mittwochvormittags direkt in der Kleiderkammer abgeben.

Die Kleiderkammer ist jeden Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Sehr willkommen sind auch Damen und Herren, die bereit sind das ehrenamtliche Team in der Kleiderkammer zu ergänzen. Ein Anruf unter (07022) 70 07-69 oder (07022) 70 07-30 genügt!

Brigitte Kupietz-Dainsczyk

Offene Altenhilfe

Eines der Angebote der offenen Altenhilfe war 2013 die wöchentlich im Isolde-Kurz-Haus in Kirchheim/Teck stattfindende offene Sprechstunde für alle Bewohner der Seniorenhäuser Stuttgarter Straße 205 und 211 sowie der Isolde-Kurz-Straße 19. Diese Sprechstunde beinhaltet einen mündlichen Beratungszeitraum von vier bis sechs Stunden, entsprechend fünf bis zwölf Beratungsgesprächen. Das Beratungs- und Unterstützungsspektrum erstreckt sich über alle Bereiche des täglichen Lebens, von simplen Fragen bezüglich der Partizipation an den Senioren-Freizeitangeboten bis zur teilweise sehr zeitaufwändigen Begleitungen in schwierigen Lebensabschnitten, wie Krankheit oder Tod eines Angehörigen.

In der „Silbernen Rose“, einer Ötlinger Begegnungsstätte für Senioren, findet des Weiteren wöchentlich ein Begegnungsnachmittag statt. Einmal monatlich werden während dieses gemütlichen Beisammenseins kulturelle und informative Veranstaltungen angeboten. Dieses abwechslungsreiche Programm wird in Kooperation mit der Kreisbau Genossenschaft Kirchheim/Teck – dem Vermieter der genannten Seniorenwohnungen – angeboten und durchgeführt.

Zu diesem Programm gehörten im Jahre 2013 u. a. ein Besuch im Naturtheater Grötzingen, ein Ausflug zum Pferdegestüt Marbach sowie mehrere Tanz- und Bastelnachmittage. Die Informationsveranstaltungen hatten die Stärkung der Eigeninitiative sowie die Gesundheitsaufklärung zum Ziel. Auch eine breite Palette der DRK-Seniorenangebote, wie z. B. ambulante pflegerische Dienste, Haus-Notruf, Essen auf Rädern, betreutes Reisen, wurde den „Silberne-Rose“-Gästen vorgestellt.



In der Begegnungsstätte Silberne Rose in Kirchheim-Ötlingen versteht man zu feiern, wenn auch sonst die Themen Bildung und Information im Vordergrund stehen.

Zu den Angeboten des DRK-Betreuungsvertrages gehört u.a. auch die Möglichkeit eines Hausbesuches der DRK-Mitarbeiterin. Während der Hausbesuche werden teilweise sehr persönliche Themen, z. B. Erstellung von Patientenverfügungen Vollmachten, o. ä. besprochen.

Brigitte Kupietz-Dainsczyk

Schuldner- und Insolvenzberatung

Die Zahl der überschuldeten Menschen in Deutschland stagniert auf hohem Niveau. Dies geht aus dem aktuellen SchuldnerAtlas der Creditreform hervor. Im Oktober 2013 waren danach rund 6,58 Millionen Erwachsene überschuldet, rund 3,33 Millionen Haushalte nachhaltig zahlungsgestört.

Zu den Schuldenursachen stellt Creditreform fest: Die Hauptursachen für das wirtschaftliche Aus von Verbrauchern sind immer noch in der Arbeitslosigkeit, der familiären Situation, Krankheit, Konsum und in gescheiterter Selbstständigkeit zu finden. Auf der Basis eines soliden Arbeitsmarktes mit steigender Beschäftigung hat die Arbeitslosigkeit in den letzten Jahren an Bedeutung verloren. Auch eine gescheiterte Selbstständigkeit als Auslöser der Überschuldung spielt – im Zeichen einer geringeren Zahl von Neugründungen – eine untergeordnete Rolle (minus 12 bzw. minus 14 Prozent 2008/2013). Dagegen haben Krankheitsgründe (plus 14 Prozent) sowie ein unangebrachtes Konsumverhalten (19 Prozent) in den letzten fünf Jahren deutlich zugenommen. Damit zeigt sich in Zeiten volkswirtschaftlicher Stabilität eine Kehrseite der Sicherheit: Verbraucher trauen sich die Finanzierung ihres Konsums eher zu. Entsprechend hat der Anteil von Überschuldung mit leichter Intensität (weniger Gläubiger, geringere Forderungen und keine Eintragungen in Schuldnerverzeichnissen) gegenüber den Fällen mit harter Intensität zugenommen. Prinzipiell können die beiden Schuldnerberaterinnen des DRK Nürtingen-Kirchheim/Teck diese Ergebnisse von Creditreform bestätigen.

An Hilfesuchenden herrschte auch 2013 kein Mangel, **118 Mal** unterstützten die Beraterinnen durch eine **Einmal- oder Kurzberatung**, **100** Überschuldete waren in der **langfristigen Beratung**, knapp die Hälfte davon hat auch noch 2014 weiteren Beratungsbedarf.

Zum Altgewohnten zeichnet sich ein neuer Trend ab: Die Anzahl der Überschuldeten im Rentenalter nimmt zu. Aus den sogenannten Startsets lassen sich einige der Gründe für deren finanzielle Probleme ablesen. Minirenten, hohe Miet- und Energiekosten, Kosten für zusätzliche Medikamente, das führt auf längere Zeit in die Überschuldung. Leider gibt es auch immer noch eine ganze Anzahl von Älteren, die staatliche Unterstützungsleistungen aus Scham oder Angst vor negativen Folgen für ihre unterhaltsverpflichteten Kinder nicht in Anspruch nehmen. Nicht nur psychisch, sondern auch finanziell hat der Tod der Partnerin, des Partners massive Auswirkungen – was mit zwei kleinen Einkommen gerade noch bewältigt werden konnte, kann der Zurückbleibende nicht mehr schultern. Die hohen Kosten für die Bestattung, Trauerfeier müssen auch bezahlt werden. Meist finden die Älteren den Weg zur Schuldnerberatungsstelle nicht von alleine. Die Kontaktaufnahme wird häufig von sozialen Diensten begleitet. Die Schuldnerberatungsstelle arbeitet eng mit diesen Diensten, vor allem dem sozialen Dienst der Stadt Nürtingen, dem sozialpsychiatrischen Dienst und sozialen Dienst der Psychiatrie zusammen und ermöglicht für gefährdete Personen einen schnelleren Zugang in die Beratung.

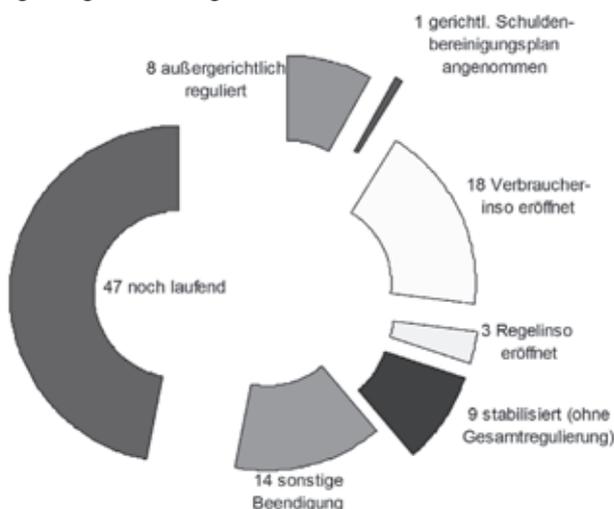
DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters sagt: „Es ist traurig, dass immer mehr Ältere in Deutschland kein Leben in Würde führen können. ...Um dieses Problem in den Griff zu bekommen, brauchen wir eine angemessene staatliche Grundsicherung und eine bessere finanzielle Ausstattung der Schuldnerberatungsstellen.“

Christine Schulta und Silvia Ohmenhäuser

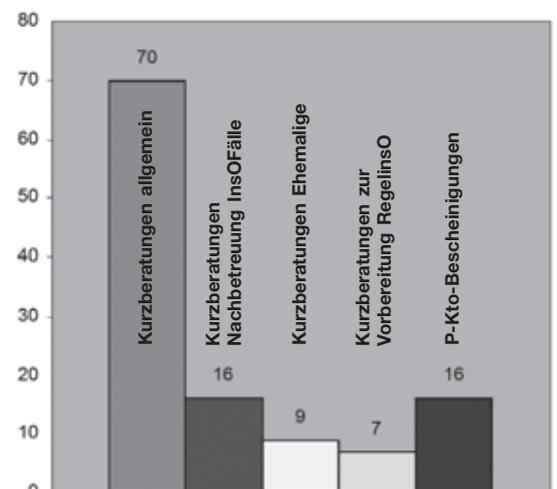
Quellen: SchuldnerAtlas Deutschland 2013, Creditreform/Boniversum/microm Presseinformation

Pressemitteilung des Deutschen Roten Kreuzes e.V. vom 26.11.2012

100 langfristige Beratungen 2013



118 Einmal-/Kurzberatungen 2013



Seniorenzentren

Zukunft gestalten mit neuen Strukturen und Projekten

Der Verbund der DRK-Seniorenzentren besteht derzeit aus sieben Einrichtungen und bietet insgesamt **346 Pflege- und 40 Tagespflegeplätze**, betreibt über **80 Betreute Wohnungen** und ein **Kontaktangebot für 160 Wohnungen** der Kreisbaugenossenschaft Kirchheim-Plochingen eG.

Den Einstieg in den Betrieb stationärer Pflegeheime war bereits im Jahre 1988 mit dem Haus Kalixtenberg in Weilheim und dem Fickerstift in Kirchheim. Ein stetiges Wachstum setzte im Jahre 2002 mit der Eröffnung des Steingautiftes in Kirchheim ein. Seither wuchs der Verbund mit dem Neckarstift in Nürtingen-Neckarhausen, dem Haus im Park in Wendlingen und dem Seniorenzentrum Hattenhofen um drei weitere Einrichtungen. Im Oktober 2011 kam mit dem DRK-Seniorenzentrum Haus am Schönrain mit 62 Pflegeplätzen und 16 Betreuten Wohnungen in Neckartenzlingen das siebte Haus hinzu. Damit erreicht der DRK-Kreisverband das Ziel, eine wohnortnahe Versorgung in kleinen Einrichtungen flächendeckend im gesamten Kreisverbandsgebiet anbieten zu können. In der Region Kirchheim/Wendlingen bestehen nun 125 Pflegeplätze. Die Region Weilheim/Hattenhofen bietet 120 Pflegeplätze und im Nürtinger Raum stehen 101 Pflegeplätze zur Verfügung.

2013 war ein Jahr der Jubiläen: neben 150 Jahren DRK konnte das 25-jährige Jubiläum des DRK-Seniorenzentrums Haus Kalixtenberg mit einer Ausstellung im Rathaus Weilheim und bei zahlreichen Festen im Haus selbst gefeiert werden. Durch den Kauf des Fickerstifts in Kirchheim durch die DRK-Zukunftsstiftung Nürtingen-Kirchheim/Teck kann die bereits 25 Jahre währende Betriebsträgerschaft durch den DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck fortgesetzt werden. Das fünfjährige Bestehen des DRK-Seniorenzentrums Hattenhofen rundete den Reigen der Jubiläen ab. Mit einer kontinuierlichen Neuausrichtung der Strukturen wird die Zukunftsfähigkeit des Verbundes der DRK-Seniorenzentren gesichert. Dazu gehört neben der Gründung gemeinnütziger GmbHs zum Betrieb der drei ab 2006 entstandenen Einrichtungen die Vorbereitung einer neuen Struktur für die bisher unter dem Dach des Kreisverbandes betriebenen Häuser und Chancen zur Expansion zu erkennen und Vorbereitungen zu treffen, um diese nutzen zu können. In diesem Zusammenhang sind die Führungsstrukturen des in den letzten zehn Jahren stark gewachsenen Verbundes der DRK-Seniorenzentren weiterzuentwickeln.

Das dynamische Wachstum seit 2002 erfordert eine stetige Weiterentwicklung in struktureller als auch konzeptioneller Hinsicht. Ein großer Schwerpunkt nimmt dabei die Personalgewinnung und -entwicklung ein. Die kontinuierliche Erweiterung des Verbundes der DRK-Seniorenzentren schafft regelmäßig neue Arbeitsplätze und bietet vielfältige Möglichkeiten für eine berufliche Entwicklung von der Ausbildung bis zum Ruhestand – und sogar darüber hinaus. Eine Fachkraftgewinnung für die Zukunft kann jedoch nur erfolgreich sein durch ein großes Engagement in der Ausbildung. Die DRK-Seniorenzentren steigern deshalb stetig die Anzahl ihrer Ausbildungsplätze. Seit Herbst 2013 werden **46 Auszubildende** in den Berufen Alltagsbegleiter/in, Altenpflegehelfer/in und Altenpfleger/in sowie eine kaufmännische Auszubildende von zehn ausgebildeten Mentor/innen mit Unterstützung zahlreicher Praxisanleitungen betreut. Um das Ausbildungsengagement weiter ausbauen zu können, werden zusätzliche Mentor/innen ausgebildet. Die wachsenden Anforderungen in der Altenpflege erfordern ein lebenslanges Lernen. Das Fortbildungsprogramm des Kompetenzzentrums der DRK-Seniorenzentren bietet hierfür zahlreiche interne Fortbildungen in den Bereichen Pflege, Alltagsgestaltung, Hauswirtschaft, Selbstpflege/Gesundheitsförderung und Öffentlichkeitsarbeit. Zusätzlich wird besonders engagierten Fachkräften der Besuch externer Weiterbildungen ermöglicht. Mit Förderung der DRK-Zukunftsstiftung Nürtingen-Kirchheim/Teck wird von 2012 bis 2014 ein Expertenpool in den DRK-Seniorenzentren aufgebaut. In allen Einrichtungen werden Pflegefachkräfte in den Bereichen Gerontopsychiatrie, Wundmanagement, Schmerzmanagement, Bewegungsförderung



Das Projekt „Mobile Sinnesgärten für die Seele“ bringt jahreszeitlich geschmückt die Natur ins Heim und weckt Erinnerungen.



47 Auszubildende, betreut von zehn Mentoren, bereiten sich in den DRK-Seniorenzentren auf ihren Beruf als Altenpfleger/in vor.

(Kinaesthetics-Konzept und das DRK-Konzept KLaR®-Yoga) und Palliative Care geschult. Im stetig wachsenden Verbund bestehen regelmäßig Aufstiegschancen zur Wohnbereichs-, Pflegedienst- und Heimleitung. Zur Vorbereitung werden Qualitätsmanagementkurse, Führungsseminare und eine intensive Einarbeitung angeboten.

Die konzeptionelle Weiterentwicklung mit dem Ziel, ein selbstbestimmtes Leben im Alter zu unterstützen, wurde mit der Durchführung mehrerer Projekte weiter voran getrieben. Durch die Förderung der REWE-Aktion „Das große Stricken“ konnte mit dem Projekt „Dufterlebnisse schaffen Begegnungen“ die Wahrnehmungsförderung geschult und eine „Duftbox“ mit zahlreichen Materialien zusammengestellt werden. Mit dem gezielten Einsatz von Düften bei Handmassage, Raumatmosphäre und Mahlzeiten werden Geruchs- und Geschmackserlebnisse im Alltag geschaffen, Erinnerungen gepflegt und Begegnungen gefördert. Der Naturbezug, Garten- und Pflanzenkenntnisse stehen bei dem Projekt „Mobile Sinnesgärten für die Seele“ im Mittelpunkt. Mit Fördermitteln der GlücksSpirale wurden 14 mobile Gartenbeete angeschafft, die jahreszeitlich bepflanzt werden. So brachten Osterglocken den Frühling ins Haus, farbenfroh und mit Kräuterduft ging es in den Sommer und im Herbst war Erntezeit im Gemüsebeet. Durch die beweglichen Gärten konnten alle an der Natur teilhaben, auch wenn sie durch eine eingeschränkte Beweglichkeit nicht mehr in der Lage sind, draußen Beete zu pflegen.

Die Bewegung wurde gefördert durch die Stärkung der Kraft- und Balancetrainingsangebote, sommerliche Spaziergänge in der Gruppe und durch ein neues DRK-Konzept – das KLaR®-Yoga (Körperbewusstsein – Lebensqualität – aktivieren – Ressourcen). Ausgangssituation des Projektes ist die Annahme, dass ältere Menschen in Pflegeheimen zu viel sitzen und liegen. Das Ziel des Präventionskonzeptes KLaR® ist, durch Übungen die Achtsamkeit zu stärken, Menschen in Bewegung zu bringen und damit ihr Wohlbefinden zu steigern. Neben den Yoga-Übungen in der Gruppe, die in der Projektphase eingeführt wurden, werden künftig weitere Ansätze in die Praxis umgesetzt. Die Übungen können z. B. gezielt als Prophylaxemaßnahmen in pflegerische Handlungen miteinbezogen oder als Einzelaktivität für bettlägerige Bewohner/innen angeboten werden. Das Jahresmotto der DRK-Seniorenzentren im Jahre 2013 „Leben ist Bewegung“ hat in allen Bereichen zu positiven Veränderungen geführt und die Zukunftsfähigkeit des Verbundes gestärkt.

Sandra Mayer

Stoma-Selbsthilfegruppe

Die Stoma-Selbsthilfegruppe des DRK-KV Nürtingen-Kirchheim/Teck besteht seit dem Jahre 1983 und verfügt über einen großen Erfahrungsschatz. Die Stoma-Selbsthilfegruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen, die aus gesundheitlichen oder anderen Gründen einen künstlichen Darmausgang oder eine künstliche Harnableitung haben, zu beraten und zu unterstützen. Das Ziel hierbei ist die Unterstützung und gegenseitige Hilfe der Teilnehmer, um ein selbstbestimmtes und selbstständiges Leben zu ermöglichen. Neben der psychischen Unterstützung werden während der Gruppentreffen auch praktische Tipps ausgetauscht, die das Leben mit einem Stoma erleichtern. Die Geselligkeit, die Feiern, die durchgeführten Ausflüge sowie Informations-Veranstaltungen gehören hierbei zum festen Angebotspektrum. Selbstverständlich sind auch Familienangehörige sowie Freunde der Betroffenen zu den Treffen der Stoma-Gruppe eingeladen.

Die Stoma-Selbsthilfegruppe trifft sich einmal im Monat jeweils am dritten Samstag um 14.00 Uhr in den DRK-Räumen in der Steinengrabenstraße 26 in Nürtingen.

Brigitte Kupietz-Dainsczyk

Mittagstisch und Kaffeestunde

Seit fast 25 Jahren sorgt ein ehrenamtliches Team in den DRK-Räumen in der Steinengrabenstraße 26 in Nürtingen jede zweite Woche für ein neues Mittagserlebnis, unter dem bewährten Motto „Gemeinsam schmeckt's besser“. Ein Mittagstisch besteht immer aus einem Drei-Gänge-Menü frisch vor Ort zubereitet mit Tagessuppe, Hauptgericht und einem leckeren Nachtisch. Was alle 14 Tage auf dem Speiseplan steht, kann sich sehen und schmecken lassen, lautet die Meinung aller Teilnehmer.

Das ehrenamtliche Team sorgt dafür, dass das gemeinsame Mittagessen pünktlich um 12.00 Uhr auf dem Tisch steht. Alle, die sich zu Hause nicht mehr versorgen können, nicht täglich Kochen möchten oder denen es in geselliger Atmosphäre einfach besser schmeckt, können sich bei unserem Mittagstischangebot gerne verwöhnen lassen.

Im Jahre 2013 verzeichnete der DRK-Mittagstisch ca. **1.400 Besucher**, die dieses besondere Angebot wahrnahmen. Mahlzeit in geselliger Runde, soziale Kontakte pflegen und Kontaktstelle für gemeinsame Unternehmungen, all dies kann der DRK-Mittagstisch sein.

Auch heute noch gilt das Sprichwort unserer Großmütter „Des Tages beste Stunde ist eine schöne Kaffeerunde“.

Unter diesem Motto bietet der DRK-KV 14-tägig, abwechselnd mit dem Mittagstisch, einen Kaffeenachmittag an. Dieses Angebot fand bei **500** älteren Menschen Anklang und trägt dazu bei, einen Nachmittag in angenehmer Gesellschaft zu verbringen.



Gelockerte Atmosphäre herrscht beim Kaffeenachmittag, der von Marianne Leibfarth (2. v. l.) geleitet wird.

Neben Kaffee und Kuchen wurde seitens des Ehrenamtes auch ein abwechslungsreiches Programm, wie z. B. Tagesausflüge, Sitzgymnastik und Livemusik angeboten, welches von den Teilnehmern gerne angenommen wurde.

Brigitte Kupietz-Dainsczyk

Tafelläden

Materielle Hilfe und Wertschätzung

Seit 14 Jahren besteht der Tafelladen des DRK-Kreisverbandes in Kirchheim. Viele von den Menschen, die hier einkaufen haben Vertrauen gefasst zu den ehrenamtlichen Mitarbeitern, die keinen einfachen Job, aber viel Freude daran haben. Denn das ist nicht nur „Kaufladen spielen“, sondern harte Arbeit. Das weiß auch **Ladenleiterin Aniela Zajac**, der **25 engagierte Helfer/innen** zur Seite stehen. Waren bei den spendenden Einzelhändlern im Kühlfahrzeug abholen, sortieren, präsentieren, die etwa **700 Kunden** beraten und hinter der Theke stehen, das erfordert bei durchschnittlich 190 Einkäufe pro Öffnungswoche immer wieder aufs Neue vollen Einsatz.

Für einen reibungslosen Ablauf und eine angenehme Atmosphäre braucht es zuverlässige Mitarbeiter, ein gutes Teamwork, eine Menge Fingerspitzengefühl im Umgang mit den Kunden und manchmal auch Durchsetzungsvermögen. Für einen geringen Betrag können hilfsbedürftige Menschen mit Berechtigungsschein Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs kaufen, die noch einwandfrei sind, aber in den Supermärkten und bei den Bäckern und Metzgern der Region nicht mehr in den Verkauf kommen. So ist der Tafelladen eine große Hilfe für alle, die mit kleinem Budget auskommen müssen. Gleichzeitig hilft er mit, unnötigen Müll zu vermeiden, denn nach wie vor werden in Deutschland täglich viele Tonnen Lebensmittel vernichtet, obwohl sie noch verzehrfähig sind. So schaffen die Tafeln eine Brücke zwischen Überfluss und Mangel. Genauso wichtig ist: Jeder wird ernst genommen und erfährt Wertschätzung unabhängig von seinem sozialen Status.

Über 900 Tafeln gibt es derzeit in Deutschland. Alle sind gemeinnützige Organisationen. Bundesweit unterstützen sie regelmäßig über 1,5 Millionen bedürftige Personen mit Lebensmitteln – knapp ein Drittel davon Kinder und Jugendliche. In Baden-Württemberg bestehen derzeit 183 Tafeln. Unser Kreisverband ist seit 2005 auch Kooperations-Partner der Nürtinger Tafel und engagiert sich somit flächen-



Aniela Zajac leitet den Tafelladen des DRK in Kirchheim/Teck. Nicht immer sind in jüngster Zeit die Regale so gut bestückt.

deckend für Menschen mit geringem Einkommen. Bedürftig sind gemäß den Statuten der Tafeln alle Menschen, die nur über wenig Geld im Monat verfügen können, z. B. weil sie eine kleine Rente haben, Arbeitslosengeld I oder II, Sozialhilfe oder Grundsicherung beziehen. Die Tafeln helfen allen Menschen, die der Hilfe bedürfen.

Mehr als 50.000 Menschen unterstützen die deutschen Tafeln ehrenamtlich und spenden ihre Freizeit und ihr Know-how: als Helfer vor Ort, Fahrer, Berater oder Dienstleister. Ein paar Stunden am Tag, in der Woche oder im Monat, so wie es die persönlichen Möglichkeiten zulassen. Damit gelten die deutschen Tafeln als eine der größten sozialen Bewegungen unserer Zeit. Unterstützen Sie uns, damit es auch so bleibt! Jede Hilfe ist willkommen.

Klaus Roth

Blutspendedienst

Die große Angst vorm ersten Mal

Ich habe Angst davor, dass

- ich während der Spende umkippe und mich somit vor den anderen Spendern blamiere,
- mir schlecht wird, wenn ich die Nadel sehe,
- ich eine AIDS-Infektion bekomme.

Ich habe Angst, weil ich mir gar nicht so richtig vorstellen kann, wie so eine Blutspende abläuft. Wir können nur deutlich darauf hinweisen, dass man sich beim Blutspenden nicht infizieren kann, dass jeder Spendewillige vorher untersucht wird, um festzustellen, ob er die Blutspende vertragen wird, und dass der Nadelstich nicht besonders schmerzhaft ist.

Dass es nicht ganz so schlimm sein kann, zeigt sich daran, dass alleine im letzten Jahr **8.961** unserer Blutspender wieder freiwillig gespendet haben.

Mit den geheimnisvollen Schlagwörtern: **Gespannt – getestet – geiekt – gestärkt** – lässt sich der Ablauf einer Blutspende vortrefflich erklären:

GESPANNT

und etwas ängstlich waren die meisten unserer **661 Erstspender**, die sich 2013 zum ersten Mal traute. Doch, da ist ja auch der Reiz des Neuen. Offen für eine neue Erfahrung? Erst nach einer eigenen Blutspende kann man wirklich mitreden.

GETESTET

wird von Anfang an. Vor einer Blutspende wird der Blutdruck, Puls, Blutfarbstoff und die Körpertemperatur überprüft sowie das Herz abgehört. Es muss ein Spenderfragebogen ausgefüllt werden. Persönliche Fragen können vertraulich mit einer Ärztin oder einem Arzt besprochen werden und nur, wenn alles in Ordnung ist, geht's los.

GEIEKST

wurden Sie vielleicht schon oft. Aber keiner macht dies so wie unsere Profis: Der Spender legt sich auf das Entnahmebett, und nach ungefähr zehn Minuten ist alles vorbei. 500 ml Blut sind entnommen und zusätzlich wurden Proberöhrchen für die Tests im Labor gefüllt. Zum guten Schluss gibt es dann noch ein kleines Pflaster und eine wohlverdiente Ruhepause.

GESTÄRKT

Jetzt einen Kaffee? Kein Problem – und nicht nur das: unsere örtlichen Bereitschaften verwöhnen Sie mit einem Imbiss und auf Wunsch auch kalten Getränken. Beim Essen kommt man auch leicht mit anderen Blutspendern ins Gespräch. Ausgeruht und mit dem guten Gefühl, ein Lebensretter zu sein, gehen Sie dann wieder nach Hause.

EIN GEFÜHL,

das Sie im vergangenen Jahr mit weiteren 8.960 Blutspendern im Rahmen von **57 Blutspendeterminen** im Altkreis Nürtingen hätten teilen können.

IM HINTERGRUND

sorgten **2.448 ehrenamtliche Rotkreuzler/innen** unserer örtlichen Gliederungen aus allen Städten und Gemeinden im Altkreis Nürtingen für das Wohl unserer „Lebensretter/innen“ und fast ganz selbstverständlich auch für den bekannten „reibungslosen Ablauf der Spendeterminen“. Darunter natürlich auch die Damen unserer „Roßdorfgruppe“, welche bei Bedarf unseren örtlichen Gliederungen bei den Blutspendeterminen gerne unter die Arme greifen. *Roland Rath*



Auch Gemeinderätin Karin Bauer (stehend) lässt es sich nicht nehmen, den Kräften der Bereitschaft Großbettlingen bei den Blutspendeterminen zu helfen.

Blutspendeterminale II/2014

09.07.	Notzingen, Gemeindehalle, Jahnstr. 1	15.30-19.30
09.07.	Frickenhausen, Festhalle auf dem Berg, Fröbelstr. 2	14.30-19.30
22.07.	Ötlingen, Ev. Gemeindehaus, Hermann-Hesse-Str. 5	15.00-19.00
23.07.	Ötlingen, Ev. Gemeindehaus, Hermann-Hesse-Str. 5	15.00-19.00
24.07.	Owen, Teckhalle, Rinnenweg 5/2	14.30-19.30
30.07.	Wolfschlügen, Festhalle, Ulrichstr.	15.00-19.00
31.07.	Neuffen, Hauptschule, Hohenzollernstr. 28	14.30-19.30
31.07.	Wendlingen, Treffpunkt Stadtmitte, Marktplatz 4	14.30-19.30
11.08.	Neckarhausen, Beutwanghalle, Beutwang 1	15.00-19.00
26.08.	Weilheim, Bildungszentrum Wühle, Hegelstr. 18	10.00-19.30
08.09.	Oberboihingen, Gemeindehalle, Schulstr. 2	15.00-19.00
11.09.	Großbettlingen, Sportforum, Heerweg 22	14.30-19.30
24.09.	Frickenhausen, Festhalle auf dem Berg, Fröbelstr. 2	14.30-19.30
25.09.	Kirchheim, Ev. Freikirche, Steingastr. 28	14.30-19.30
30.09.	Unterensingen, UDEON, Schulstraße 39	14.30-19.30
02.10.	Neckartenzlingen, Melchior-Festhalle, Metzinger Str. 10	14.30-19.30
21.10.	Owen, Teckhalle, Rinnenweg 5/2	14.30-19.30
22.10.	Holzmaden, Gemeindehalle, Jurastr. 1	14.30-19.30
29.10.	Beuren, Festhalle, Neuffener Str. 21	14.30-19.30
11.11.	Aich, Festhalle, Mühlacker	15.00-19.00
11.11.	Nürtingen, Albert-Schäffle Schule, Auf dem Säer	09.00-12.00
25.11.	Kirchheim, Feuerwache, Henriettenstr. 81	14.30-19.30
27.11.	Wendlingen, Treffpunkt Stadtmitte, Marktplatz 4	14.30-19.30
10.12.	Frickenhausen, Festhalle auf dem Berg, Fröbelstr. 2	14.30-19.30
15.12.	Reudern, Gemeindehalle, Müllerweg	15.00-19.00
17.12.	Nürtingen, Phillip-Matthäus-Hahn-Schule, In der Bronnader 3	09.00-12.00
23.12.	Kirchheim, Möbelhaus König, Hegelstr. 9	11.00-17.00
29.12.	Weilheim, Bildungszentrum Wühle, Hegelstr. 18	10.00-19.30

Jahresergebnis des Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck e.V.

Übersicht 2013 > Bereitschaften

Bereitschaft	Aktionen	Total	Erstspender	Spenderanteil in % auf KV-Ebene				
				2013	2012	2011	2010	2009
Frickenhausen	4	880	33	9,8	8,7	9,3	9,7	10,4
Großbettlingen	3	462	25	5,2	6,0	8,0	5,6	5,8
Kirchheim	9	1.444	124	16,1	17,4	13,1	15,8	15,3
Lenninger Tal	6	1.216	69	13,6	10,9	14,0	11,0	10,3
Neckartenzlingen	4	531	28	5,9	5,6	6,0	6,2	6,8
Neuffen	5	795	33	8,9	8,3	9,2	9,7	7,6
Nürtingen	14	1.336	209	14,9	18,5	14,9	15,0	19,4
Weilheim	6	1.404	78	15,7	15,1	15,7	15,1	15,2
Wendlingen	6	893	62	10,0	9,6	9,7	12,1	9,3
Total	57	8.961	661	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Rettungsdienst gGmbH

Im Jahre 2013 sind die RTW-Einsätze leicht angestiegen. Durch die Unterstützung der ehrenamtlichen Gliederungen konnte auf das an einzelnen Tagen vorherrschende, hohe Fahrtenaufkommen kurzfristig reagiert werden. Hierfür an dieser Stelle unser Dank.

Die notärztlichen Einsatzzahlen sind hingegen leicht rückläufig. Dies ist unter anderem damit zu erklären, dass die Disposition des kassenärztlichen Notfalldienstes in Teilen durch die Rettungsleitstelle erfolgt. Viele Patienten können somit frühzeitig ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen und kommen erst gar nicht in die Lage, notärztlich durch den Rettungsdienst versorgt werden zu müssen.

Um die Disposition durch die Rettungsleitstelle zu erleichtern, wurden alle Krankenwagen mit einem GPS-Ortungssystem ausgestattet. Ein System, welches wir ab 2014 auch in der Notfallrettung einsetzen werden.

Zum Ende des Jahres konnten wir einen Rettungswagen, der speziell für den Transport von adipösen Patienten ausgestattet ist, in Empfang nehmen. Mit diesem Fahrzeug setzt die DRK-Rettungsdienst Esslingen-Nürtingen gGmbH das Konzept zum Transport adipöser Patienten des Landesausschusses für den Rettungsdienst Baden-Württemberg um.

Die Einsatzzahlen haben sich im Jahre 2013 gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert. Es wurden durch den Rettungsdienst 34.200 Notfalleinsätze, davon 10.400 mit Notarzt und **33.700 Krankentransporte** durchgeführt.

Der Fuhrpark des Rettungsdienstes bestand 2013 aus:

- 6 Notarzteinsatzfahrzeugen
- 1 Baby-Notarztwagen
- 22 Rettungswagen
- 14 Krankenwagen
- 1 Einsatzleitfahrzeug

Mit diesen Fahrzeugen wurden im Berichtsjahr 1.499.225 Kilometer zurückgelegt.



Um einen speziellen Rettungswagen zum Transport von adipösen Patienten musste der Fuhrpark des Rettungsdienstes erweitert werden.

Jürgen Vollmer

ANZEIGEN

Mit uns wird Reisen zum Erlebnis!

Bader Reisen

Hermann Bader GmbH & Co KG,
72661 Grafenberg, Albstr. 18
Tel. 0 71 23/93 34-0,
Fax 0 71 23/93 34 33,
www.bader-reisen.de



*Städtetouren, Gruppenreisen,
Ski- und Radreisen,
Rundreisen, Tagesfahrten*

Naturstein Zentrum Alb

SRT Bader GmbH & Co KG,
72584 Hülben, An der Steige 16
Tel. 0 71 25/53 52, Fax 0 71 25/53 72
info@srt-bader.de, www.srt-bader.de

**S, R, T,
Bader**
Natursteine nach Maß



Gasthaus zum Adler

Unser Raumangebot bietet Platz für ca. 160 Personen

Inge Brodbeck
Harthäuser Straße 2 • 72631 Aichtal-Grötzingen
Tel. 07127/5 18 82 • Montag Ruhetag



**Nichts geht über
Bärenmarke.
Bärenmarke
zum Kaffee.**

Schülerbeförderung

Seit über vier Jahrzehnten befördert der DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck behinderte Schüler zu den Sonderschul-Standorten des Landkreises Esslingen. Die Kinder und Jugendlichen werden von zu Hause abgeholt und nach Schulschluss wieder zu ihren Eltern gebracht. Da die Schüler geistig bzw. körperlich behindert sind, erfordert diese Aufgabe viel Know-how und Einfühlungsvermögen von den Fahrern und Begleitpersonen. Wenn Kinder im Rollstuhl sitzend befördert werden oder umgesetzt werden müssen, sind auch Muskeln erforderlich. Außerdem das Wissen um die Handhabung von Rollstuhlrampen und spezielle Rückhalte-Systeme. Hier ist eine fundierte Ausbildung nötig und erst durch die tägliche Praxis werden durch Übung die Mitarbeiter zu Meister ihres Faches.

Fahrdienstleiter Dieter Jarosch legt sein besonderes Augenmerk auf die Auswahl und Einweisung seiner Kollegen. Er weiß, je besser die Vorbereitung desto problemloser funktioniert die Arbeit im Alltag. Wichtig ist es, den Kollegen immer wieder klar zu machen, welche große Verantwortung sie für die kleinen Fahrgäste haben. Eltern und Lehrer müssen sich auf das Rote Kreuz verlassen können und die Kinder in sicheren Händen wissen. Dieses Vertrauen immer wieder zu bestätigen, ist Ansporn und Herausforderung und muss täglich neu erarbeitet werden.

Ein wichtiger Punkt dabei ist die Schulung zu defensivem und vorausschauendem Fahren, denn es ist die entscheidende Grundlage, um sichere Transporte gewährleisten zu können. Dies gilt insbesondere bei winterlichen Verkehrslagen und wenn im Stau die Zeit drängt. Alle Fahrten finden in verkehrsreichen Gebieten und meistens auch in der Rushhour statt. Da heißt es: gelassen bleiben, Gefahren rechtzeitig erkennen und Risiken bewusst minimieren.

Bei knapp einer **halben Million Kilometer Fahrleistung** pro Jahr werden etwa **200 Kinder** in über 40 Touren befördert. Da müssen auch die Planung und die Logistik stimmen. Improvisationstalent ist aber dann gefragt, wenn etwas Unvorhergesehenes dazwischen kommt. Schließlich sollen alle Fahrten pünktlich und vor allem sicher ausgeführt werden.

Im Dezember 2013 hat der Landkreis die langjährigen Verträge mit allen Auftragnehmern gekündigt, da er verpflichtet ist, eine europaweite Ausschreibung vorzunehmen. Diese sieht einen Vergabezeitraum von vier Schuljahren vor.

Unser Kreisverband wird sich wieder bewerben und ist sich sicher, durch die über die Jahre erlangten, hohen Qualitätsstandards in Punkto Fahrzeugsicherheit und Kompetenz im Umgang mit behinderten Schülern gute Voraussetzungen für die künftige Vergabe dieser besonderen Dienstleistung aufweisen zu können.

Klaus Roth

Kreisnachforschungsstelle/Familienzusammenführung

„Wo sind meine Angehörigen?“, diese Frage war ein beherrschendes Thema der Nachkriegszeit. Der Zweite Weltkrieg hatte hunderttausende Familien auseinandergerissen, jeder vierte Deutsche war in Folge des Kriegsgeschehen und der Vertreibung auf der Suche nach Angehörigen oder wurde selbst gesucht.

Im Mai 1945 gründete das DRK seinen Suchdienst. Dieser hat bis heute 16 Millionen Menschen wieder zusammengeführt. Vor allem die Öffnung der sowjetischen Archive in den 1990er Jahren führte dazu, dass viele Verwandte sich nach über 50 Jahren in die Arme schließen konnten. Im vergangenen Jahr sind beim DRK noch ca. 20.000 Anfragen bzgl. Schicksalen aus dem bereits 67 Jahre zurückliegenden Weltkrieg eingegangen. Über 1,3 Millionen Schicksale aus dem Zweiten Weltkrieg sind bis heute ungeklärt.

Einen besonderen Stellenwert hatte in den Nachkriegsjahren der Kindersuchdienst. Rund 500.000 Kinder waren von ihren Familien getrennt und in Auffanglagern bzw. Heimen untergebracht worden. Ca. 30.000 dieser „Findelkinder“ waren noch sehr klein und kannten weder ihren Herkunftsort noch ihren Namen oder ihr Geburtsdatum. Aus diesem Grund wurden alle Details, wie z. B. Kleidung, Muttermale oder Narben dieser Kinder erfasst. Das DRK nutzte alle Medien, um auf das Schicksal der Findelkinder aufmerksam zu machen. Heute sind noch ca. 400 Fälle offen, diese Menschen leben mit einer

angenommenen Identität und wissen nichts über ihre leiblichen Eltern/Familienangehörigen.

Der DRK-Suchdienst hilft selbstverständlich auch in Fällen von aktuellen Konflikten und Katastrophen. Jährlich treffen bis zu 10.000 Suchanfragen, in der Regel von Menschen, die sich auf der Flucht verloren haben (in Folge von Kampfhandlungen z. B. im Irak, Afghanistan, Somalia, Syrien) ein. Die Suche ist mit Unterstützung eines Netzwerks aus über 180 Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften in der ganzen Welt möglich. Die Aufklärungsquote liegt hier bei 80 Prozent. Des Weiteren übermittelt der DRK-Suchdienst pro Jahr bis zu 8.000 „Rotkreuznachrichten“ zwischen Menschen in Krisengebieten in aller Welt und ihren Angehörigen in Deutschland. Diese Nachrichten sind oft die einzige Möglichkeit für getrennte Familien miteinander in Kontakt zu bleiben.

Unsere KV-Suchdienstberatungsstelle ist im letzten Jahr in den Bereichen Nachforschungen (Zweiter Weltkrieg, aktuelle Konflikte und Katastrophen, sonstige humanitäre Fälle), Familienzusammenführung (Aufnahmeanträge für Spätaussiedler), Beratung (Bundesvertriebenen-, Staatsangehörigkeits-, Ausländer-, Sozialrecht) und Hilfs- sowie Beratungsdienst (materielle und Gesundheitshilfen) insgesamt in über **400 Fällen** tätig gewesen.

Brigitte Kupietz

ANZEIGEN



NATURSTEINE Brunnen • Wasserspeier
• Pflanztröge • Steintiere

FÜR DEN GARTEN
Vogeltränken • Granitkugeln • chinesische
Laternen
• Sitzgruppen • Mondsteine und vieles andere mehr

GRABMALE
individuell und anspruchsvoll gestaltet

Besuchen Sie unsere große Ausstellung in unmittelbarer Nähe des Kirchheimer Freibads. Zu den üblichen Geschäftszeiten oder nach telefonischer Voranmeldung: 0 70 21/27 33

JÜRGEN BAUER · GRABMALE · NATURSTEINE
Eichendorffstraße 19 • 73230 Kirchheim/Teck • Telefon 0 70 21/27 33



Anzeigen
bringen
Kunden



ERWIN POLNISCH
Metallverarbeitung
Drehen • Fräsen • Bohren
Schweißkonstruktionen

Plochinger Straße 31a
72622 Nürtingen
Tel. 07022/3 66 61 • Fax 07022/3 66 64

Psychosoziale Notfallversorgung

Wenn Rettungskräfte und die Polizei ausrücken, sind oft auch andere, unauffälligere Helfer im Einsatz, nämlich die Kräfte der psychosozialen Notfallversorgung des DRK (PSNV) und die Notfallseelsorger.

Unfälle mit Schwerverletzten oder Toten, plötzlicher Herz- oder Kindstod, Brände, Suizid – das sind Situationen, in denen die PSNV zum Einsatz kommt. Wenn die Polizei eine Todesnachricht an Angehörige überbringen muss, begleiten die Einsatzkräfte die Beamten und bleiben bei den Angehörigen, um „Erste Hilfe für die Seele“ zu leisten. Bei jedem Todesfall sind viele praktische Dinge zu regeln, wie z. B. die Auswahl des Bestatters, Begleitung bei einer Verabschiedung usw.

So ein Einsatz kann bis zu zehn Stunden dauern. Darüber hinaus wird danach bei noch offenen Fragen bzw. wenn nochmals ein Gespräch gewünscht wird, weitere Hilfe angeboten. Ebenso beinhaltet die Arbeit der PSNV Vermittlung von professioneller Hilfe (Psychotherapeuten, Trauma-Therapeuten, Selbsthilfegruppen usw.).

Auch die Einsatzkräfte der PSNV sind nur Menschen und müssen das miterlebte Leid von Hinterbliebenen verarbeiten. Dies wird in Gesprächen mit Gruppenmitgliedern aufgearbeitet. Eine gesonderte Supervision musste bis jetzt noch nicht in Anspruch genommen werden. Unsere Einsatzkräfte sind gut geschult. Dies geschieht in drei Modulen an der DRK-Landesschule in Pfalzgrafenweiler. Der Ausbildung geht eine dreimonatige Hospitationszeit voraus, d. h. neue Mitglieder gehen mit einer erfahrenen PSNV-Kraft in die Einsätze. Danach wird eingeschätzt, ob sich die oder der Neue für dieses Betätigungsfeld eignet. Die Hospitantin oder der Hospitant hat während



Unter realistischen Bedingungen kamen bei der Großübung auch die Kräfte der psychosozialen Notfallversorgung zum Einsatz. Unser Bild zeigt sie erleichtert nach der erfolgreichen Arbeit.

bzw. nach der Probezeit die Möglichkeit der weiteren Mitarbeit oder des Abbruchs. Im Jahre 2013 waren die Kollegen der PSNV zu **59 Notfällen** gerufen. Betreut wurden hierbei insgesamt 169 Personen.

Eve-Christiane Grunewald

Verwaltung

Wie in den vergangenen Jahren, so wurden auch im Kalenderjahr 2013 wieder Aufgaben und Arbeiten von einer breiten ehrenamtlichen Basis innerhalb des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck getragen. Hauptamtliche Mitarbeiter/innen sind dabei zur Steigerung der Arbeitswirksamkeit unabdingbar. Diese verstehen sich als koordinierender sowie unterstützender Faktor. Exemplarisch sollen die folgenden, etwas detaillierter dargestellten Tätigkeiten einen kleinen Einblick innerhalb unterschiedlicher Verwaltungsabläufe gewähren.

Wie eigentlich jedes Jahr aufs Neue, so prägten im Bereich der Entgeltabrechnung, also der Lohn- und Gehaltsabrechnung, die sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Regelungen bzw. Änderungen das Tagesgeschäft. Besonders hervorzuheben ist dabei der ELStAM-Verfahrenseinstieg sowie die SEPA-Umstellung. Mit Einführung der **Elektronischen LohnsteuerAbzugsMerkmale (ELStAM)** wird die bisherige Lohnsteuerkarte aus Papier durch ein elektronisches Verfahren ersetzt. Die Finanzverwaltung ermöglicht dabei dem Arbeitgeber, den Zeitpunkt der Umstellung auf dieses elektronische Verfahren innerhalb des Kalenderjahres 2013 selbst zu bestimmen. Bei der Umstellung auf die **Single Euro Payments Area** (kurz SEPA) hatte die europäische Kommission im Rahmen einer EU-Verordnung die europaweite Nutzung der SEPA-Instrumente sowie die Abschaltung der lokalen Instrumente ab 1.2.2014 vorgeschrieben. SEPA ist dabei ein „Raum“, in dem Bürger, Unternehmen und sonstige Wirtschaftsakteure innerhalb Europas (und somit unabhängig von ihrem Aufenthalts- und Wohnort) Euro-Transaktionen vornehmen. Dabei wird nicht mehr zwischen einer nationalen oder grenzüberschreitenden Zahlung unterschieden. Zum 1.1.2013 hatte der deutsche Gesetzgeber dann auch noch die Entgeltgrenzen bei geringfügig entlohnten Beschäftigungen (sog. Minijobs) sowie bei Beschäftigungen in der Gleitzone (sog. Midijobs) durch das „Gesetz zu Änderungen im Bereich der geringfügigen Beschäftigung“ um jeweils 50,- Euro (und somit in Anlehnung an die allgemeine Lohnentwicklung) angepasst. Dabei wurde beim Minijob das bisherige Regel-Ausnahme-Verhältnis der gesetzlichen Rentenversicherung umgekehrt, man spricht in diesem Zusammenhang auch von einem Wechsel von Opt-in zu Opt-out.

Innerhalb des kaufmännischen Ausbildungswesens wurden mit Alona Umma sowie Kim Schietinger für das Ausbildungsjahr 2013/2014 wieder zwei Ausbildungsstellen zur Bürokauffrau besetzt. Damit kommt der DRK-Kreisverband einerseits seiner gesellschaftlichen Verantwortung sowie andererseits den Bedürfnissen junger Menschen nach und führt seine kaufmännischen Ausbildungsbemühungen fort. Für die Zukunft heißt es jedoch Abschied nehmen vom Bürokaufmann/-frau oder dem Kaufmann/-frau für Bürokommunikation. Diese Berufsbilder werden ab dem 1.8.2014 durch den neuen Lehrberuf, den Kaufmann/-frau für Büromanagement ersetzt.

Wieder einmal (und wie schon beinahe in gewohnter Manier) waren die Objekte in der Steinengrabenstraße sowie in der Laiblinstegstraße ganzjährig lückenlos vermietet. Dabei führen die inzwischen üblichen Bachelor-Studiengänge in der Praxis zu einer geringeren durchschnittlichen Verweildauer der Studentinnen bzw. Studenten und somit zu einem administrativen „Mehr“. Dies hat sich insbesondere im Kalenderjahr 2013 erheblich bemerkbar gemacht, da alle bisher vermieteten Studentenzimmer komplett mit neuen Mietern belegt werden mussten. Immer mehr Bedeutung gewinnt dabei aus Sicht der Mieter die Möglichkeit der Untervermietung. Durch die zwischenzeitlich üblichen Praxis- und insbesondere Auslandssemester will kaum ein Student/in seine angemieteten Zimmer bei vollständiger Mietzinsleistung in dieser Zeit unbenutzt zurück lassen. Was aus Sicht der Betroffenen nur allzu verständlich ist, führt in der Praxis zu einem regen Nutzeraustausch. Die anfallenden Objektverwaltungsarbeiten wurden (wie bereits in der Vergangenheit) wieder eigenständig bewältigt, lediglich die Erstellung der Heizkostenabrechnung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Fa. Minol Messtechnik. Einen „virtuellen“ Überblick finden Sie im Internet unter www.kv-nuertingen.drk.de.

Marcus Maier



Für langjährige hauptamtliche Mitarbeit wurden durch Kreisvorsitzenden Rolf Siebert (l.) und Kreisgeschäftsführer Klaus Rau (r.) geehrt: Roland Rath für 40 Jahre, Antonietta Parrino und Tobias Penka für 10 Jahre (v. l.). Nicht im Bild: Ines Baur für 15 Jahre, Anja Bucher für 10 Jahre, Katrin Kromholz für 10 Jahre und Dieter Jarosch für 10 Jahre.